

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Juni | 2024 | Jahrgang 39 | Nr.: 460



MONATSMAGAZIN



Das „Bündnis für Demokratie im Landkreis Fürstentfeldbruck“ lud am 7. Juni zur der Aktion „Ein Herz für Demokratie“ ein. Trotz Unwetterwarnung und Regenschauer kamen rund 400 Menschen ins Veranstaltungsforum Fürstentfeld. Ziel war es, kurz vor der Europawahl nochmals auf die Wichtigkeit der Demokratie und das Privileg von freien und fairen Wahlen aufmerksam zu machen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich dem Bündnis anzuschließen.

// Fotomontage: © Hollanddesign – Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstentfeldbruck

SITZUNGEN

Stadtklima-Analyse liegt vor

Seite 7

SITZUNGEN

Schöngesinger Straße wird umgestaltet

Seite 8

RATHAUS

Treffen der städtischen Beiräte

Seite 10

RATHAUS

Interview mit OB Christian Götz

Seite 11

RATHAUS

Neue Grundschule eingeweiht

Seite 13

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	8
Veranstaltungskalender	9
Bekanntmachungen	14
Leben in Bruck	15
Jubilare	15

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeberin: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeberin. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 17.500

Design | Layout | Satz | Produktion: w) design and events, Gordana Wuttke Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG
Am Weidenbach 8
82362 Weilheim
Tel.: +49 881 686-0
Fax: +49 881 686-65
E-Mail: info@kreisbote.de
www.kreisbote.de
Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2024: 1. Juli

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und Design unterliegen urheberrechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

UNSER SCHADENSMELDER



DigiClub kommt nach Bruck – Technik für junge Leute

Der DigiClub in Germering begeistert schon seit Jahren junge Menschen spielerisch für Technik und fördert digitale Bildung. Mädchen und Jungen wird die Vielfalt technischer Berufe nähergebracht, besonders Frauen sollen in diesen Branchen gestärkt werden. Seit 2016 gibt es die „Girls-Technik-Camps“, seit Ostern 2019 auch Angebote für Jungen. In zweitägigen Kursen experimentieren Teilnehmer im Alter von sechs bis 14 Jahren und entfalten ihre Kreativität. Der Verein wurde 2018 gegründet. Ziel ist es, durch Technik-Programme die digitale Bildung von Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 18 Jahren zu fördern und junge Talente für technische Berufsfelder zu begeistern. Kinder und Jugendliche, ob erfah-

ren oder neugierig, können sich in Robotik, Programmierung, Elektronik und Design ausprobieren. Die Angebote reichen von Zwei-Tages-Camps über Programmierkurse bis hin zu Ferienfreizeiten, in denen Handy-Apps programmiert, Fotobücher gestaltet und mit 3D-Druckern die Zukunft erforscht wird. Durch die Zusammenarbeit mit Schulen und Horten erleben die jungen Leute die Digitalisierung direkt im Unterricht. Dieses Jahr wird das Angebot erstmals nach Fürstenfeldbruck erweitert. 2026 wird dann der DigiClub dort sein neues Büro beziehen und damit das Ziel der Expansion in die Kreisstadt verwirklichen. Alle Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen unter www.digiclub-germering.de.

STADTRADELN 2024

Noch bis 6. Juli wird in Fürstenfeldbruck wieder kräftig in die Pedale getreten, denn in dieser Zeit beteiligt sich die Stadt auch heuer am STADTRADELN. Und es gibt für die erfolgreichsten Teilnehmenden wieder schöne Preise zu gewinnen. Die Siegerehrung findet am 21. Juli im Rahmen des Altstadtfestes statt. Infos zur Aktion und zur Anmeldung gibt es unter www.stadtradeln.de/fuerstenfeldbruck. OB Christian Götz: „Ich bin selbst ein begeisterter Radler – beruflich und in der Freizeit. Nutzen Sie die Möglichkeit, mitzumachen und damit einen bedeutenden und sichtbaren Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität zu leisten. Sie setzen nicht nur ein Zeichen für Umweltschutz und Gesundheit, sondern tragen auch dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Fortbewegungsmittel und die Verkehrspolitik in der Stadt zu stärken. Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich dieser Bewegung anzuschließen und gemeinsam mit mir die Straßen zu erobern – Kilometer für Kilometer, für weniger CO₂.“

Schnitzeljagd

Radlerinnen und Radler können sich auch bei der STADTRADELN-Schnitzeljagd ins Zeug legen. Die Teilnehmenden müssen mindestens drei mit dem STADTRADELN-Banner markierte Stationen finden, davon Fotos machen und diese einreichen. Wo man sie findet und wie

es genau geht, steht auf vorgenannter Webseite.

STADTRADELN-App verwenden

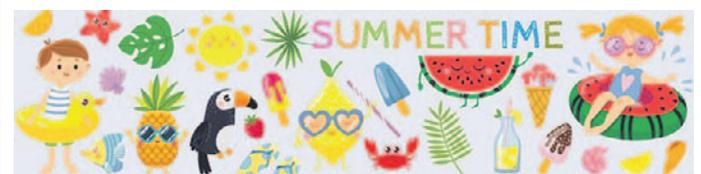
Max Reichert, Radverkehrsbeauftragter der Stadt, hat noch eine Bitte: „Nutzen Sie bitte die STADTRADELN-App. Mit ihr trackt man die Strecken ganz einfach per GPS und sie schreibt die Kilometer dem Team und der Stadt automatisch gut. In der Ergebnisübersicht sieht man auf einen Blick, wo man gerade steht. Über den Team-Chat kann man sich auch zu gemeinsamen Touren verabreden. Für mich ist der Einsatz der App sehr wichtig, um Daten und Karten zum Radverkehr zu erzeugen. Das erleichtert es mir, Fragen zu beantworten wie: Was sind wichtige Strecken im Radverkehr? Wo fahren viele Radelnde und wo gibt es noch keine Infrastruktur? Fahren heute mehr Menschen Rad als noch vor fünf Jahren? Die Daten und Karten sind eine fantastische Hilfe für meine Arbeit! Damit möchte ich das Radfahren in Fürstenfeldbruck für Alle sicherer, praktischer und bequemer machen. Das wäre mir persönlich ein echtes Anliegen!“



Am 9. Juli startet Ferienprogramm-Anmeldung

Ein paar Wochen sind es noch bis zum Beginn der großen Ferien. Aber so viel darf schon einmal verraten werden – das Team des städtischen Ferienprogramms hat sich wieder so Einiges einfallen lassen, damit es ja keiner und keinem langweilig werden wird! Die Anmeldung startet online, telefonisch und im Büro, Unfaltstraße 2, am 9. Juli um 18.00 Uhr. Dann heißt es, sich schnell die beliebten Plätze zu ergattern! Kurz vorher kann man sich

ja schon einmal das Programm anschauen und aussuchen, was man gerne machen möchte. Alle Infos und die Online-Anmeldung findet man unter www.jugendportal-ffb.de > Ferienprogramm. Es werden übrigens immer Betreuerinnen und Betreuer gesucht. Werden Sie Teil des Teams und bereiten Sie Kindern unvergessliche Ferienerlebnisse! Interessierte melden sich bitte mit einem kurzen Lebenslauf per E-Mail an ferienprogramm@fuerstenfeldbruck.de.



Das Inklusionsforum informiert

Diesmal informiert das Inklusionsforum des Landkreises über das Thema „Inklusion in der Arbeitswelt“. Im Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention wird das Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderung beschrieben. Darunter wird die Möglichkeit verstanden, den Lebensunterhalt durch Arbeit selbstbestimmt wählen zu können. Die Realität in Deutschland sieht jedoch anders aus, die Arbeitslosenquote bei Menschen mit Behinderung ist doppelt so hoch und Menschen ohne Behinderung ha-

ben eine mehr als doppelt so hohe Chance, einen Arbeitsplatz zu finden. In Deutschland sind um die 175.000 Unternehmen verpflichtet, mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze an Menschen mit Behinderung zu vergeben. Diese Quote wurde 2023 lediglich zu 39 Prozent erfüllt. Informationen für Unternehmen im Landkreis gibt es bei der Ansprechstelle für Arbeitgeber (Telefon 0800 9040001) und beim Integrationsfachdienst Oberbayern Südwest (Telefon 0881 924520350).

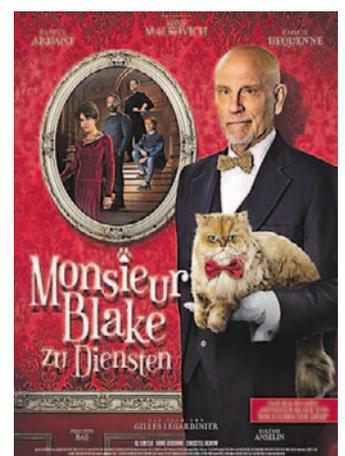
Nächster Kino-Nachmittag des Seniorenbeirats

Am Dienstag, den 25. Juni, zeigt der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Scala-Kino, Kurt-Huber-Ring 10, um 14.00 Uhr den Film „Monsieur Blake zu Diensten“. Kaffee und Kuchen – letzteres solange der Vorrat reicht – gibt es ab 13.15 Uhr und sind im Eintrittspreis von sieben Euro enthalten. Der Veranstaltungsort ist behindertengerecht. Empfohlen wird die Buslinie 840 bis zur Endhaltestelle Bahnhof Buchenau.

Zum Inhalt:

Seit dem Verlust seiner Frau hat Andrew Blake (gespielt von John Malkovich) keinen Sinn mehr für das Schöne in der Welt. Ein letzter Impuls treibt ihn jedoch dazu, nach Frankreich auf den Landsitz zurückzukehren, auf dem er einst seine Frau kennenlernte. Als er in Beauvillier ankommt, wird Blake

aufgrund eines Missverständnisses als Butler auf Probe eingestellt. Inmitten der exzentrischen Herrschaften und der Bediensteten nimmt sein Leben schließlich eine entscheidende und unerwartete Wendung.



// Plakat: Scala

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

die letzten Mai- und die ersten Junitage waren geprägt von starken Regenfällen und anschließenden, zum Teil katastrophalen Hochwasserereignissen, auch im Landkreis Fürstenfeldbruck. Zum Glück blieb unsere Stadt weitestgehend verschont. Ein Grund, warum unsere schöne Amper innerhalb des Flussbettes blieb, ist der Ammersee. Dieser riesige Puffer kann große Mengen an Wasser aus der zulaufenden Ammer aufnehmen und entlastet dadurch den Auslauf. Ein weiterer, ähnlich funktionierender Faktor ist das Ampermoos sowie die 2013 erstellte sogenannte Sohlschwelle bei Grafath, die zusammen dafür sorgen, dass ein auflaufendes Hochwasser zeitweise zurückgehalten wird. Hauptsächlich natürliche Strukturen also, die uns schützen. Ein kritisches, normalerweise sehr kleines Gewässer innerhalb des Stadtgebietes ist der Krebsenbach. Hier wurden Anfang der 2000er-Jahre große bauliche Maßnahmen ergriffen, um im Falle eines Starkregenereignisses



Oberbürgermeister Christian Götz

Überflutungen von Wohngebieten zu vermeiden. Es hat sich gezeigt, dass die Investitionen goldrichtig waren: Der Krebsenbach konnte sich in die künstlichen Überflutungsbecken ausbreiten und Überschwemmungen in anderen Bereichen blieben vollständig aus. Unseren Nachbarn zum Beispiel in Alling, Eichenau, Puchheim, Gröbenzell oder Olching erging es leider deutlich schlechter. An sich harmlose Bäche wie der Starzelbach oder der Gröbenbach wurden schlagartig zu reißenden Gewässern, die großen Schaden anrichteten. Hier rächen sich die kilometerlangen Einengungen und Begradigungen, die dazu führen, dass sich das Wasser dann bei Brücken oder Zwangspunkten im Siedlungsbereich aufstaut und großflächig über die Ufer tritt. Die Betroffenen sind zu bedauern und es ist gut, dass zumindest finanzielle Hilfe in Aussicht gestellt wurde.

Ein ganz besonderer Dank ist den Hilfskräften von Feuerwehr, THW und Rotem Kreuz auszusprechen. Tagelang waren diese ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger im Einsatz und natürlich halfen auch die Wehren aus Aich, Puch und Bruck in den Nachbargemeinden. Wieder einmal hat sich gezeigt, wie wichtig und wie hervorragend organisiert sie im Notfall sind. Die Wetterextreme häufen sich, das ist mittlerweile nichts Neues mehr. Sie erinnern sich vielleicht, wie vor etwa einem Jahr ein mächtiger Sturm unsere schöne

Trauerweide in direkter Nachbarschaft der historischen Amperbrücke zu Fall brachte. Wir wollten nun ab April den Uferbereich bürgerfreundlich umgestalten und auch einen neuen Baum pflanzen. Dafür hätte ein vorhandenes Gebüsch entfernt werden müssen. Leider hat uns die zuständige Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt die Rodung bis Ende des Sommers untersagt, sodass wir erst im Herbst mit der Aufwertung und Neupflanzung beginnen können. Schade, aber zumindest wird das Ergebnis dann für viele Jahrzehnte eine Bereicherung darstellen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die am 9. Juni ihre Stimme bei der Europawahl abgegeben haben. Die Beteiligung war hoch und lässt erkennen, dass das Mitwirken an demokratischen Prozessen vielen von Ihnen wichtig ist. Das Ergebnis der Wahl möge jede und jeder selbst einordnen.

Genießen Sie die Sommertage in unserer schönen Stadt, besuchen Sie die anstehenden Feste und Veranstaltungen und bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Mit den besten Grüßen,

Ihr

Christian Götz,
Oberbürgermeister

Der LandTruck kommt

Demokratie auf Achse: Mit seinem umgebauten Airstream-Trailer geht der Bayerische Landtag wieder auf bayernweite Tour. Am 5. Juli macht der LandTruck in Fürstenfeldbruck auf dem Geschwister-Scholl-Platz Station. Von 10.00 bis 17.00 Uhr erwartet Interessierte ein abwechslungsreiches Programm mit Bürgersprechstunden von Abgeordneten, Musik und Podiumsdiskussion. Landtagspräsidentin Ilse Aigner wird von 14.30 bis 15.30 Uhr vor Ort sein. In diesem Zeitraum nimmt auch Oberbürgermeister Christian Götz an der Veranstaltung teil.

Die Bürgerinnen und Bürger können im Gespräch erfahren, welche Herausforderungen das Landesparlament gerade zu stemmen hat. In Diskussionsrunden werden sich örtliche Abgeordnete si-

cher spannende Wortgefechte liefern. Kindern und Jugendlichen ermöglichte der LandTruck, der bayerischen Landespolitik außerhalb der Schule zu begegnen.

Zum Mitmachen und Mitgestalten soll das Demokratie-Board anregen. Wünsche, Ideen und Kritik der Bürgerinnen und Bürger werden dann im Maximilianeum aus-

gestellt: ein Schwarzes Brett der Bürgernähe. Neben zahlreichen Broschüren, Flyern und anderen Info-Materialien bietet das Demokratie-Quiz die Chance, das eigene politische Wissen zu testen und dabei tolle Preise zu gewinnen. Der Hauptpreis ist eine VIP-Einladung in den Bayerischen Landtag mit exklusiver Führung.



Der Bayerische LandTruck macht am 5. Juli in Fürstenfeldbruck Station auf dem Geschwister-Scholl-Platz. // Foto: Bildarchiv Bayerischer Landtag

Bürgerversammlungen im Juli

OB Christian Götz informiert der Stadt und beantwortet Ihre über die wichtigsten Themen Fragen.



BÜRGERVERSAMMLUNGEN

PUCH

Donnerstag, 4. Juli 2024

Gemeinschaftshaus Puch, Zur Kaisersäule 6

AICH

Dienstag, 16. Juli 2024

Gemeindehaus Aich, Brucker Straße 2

STADTMITTE, WEST, GELBENHOLZEN,
LINDACH, NEULINDACH

Donnerstag, 25. Juli 2024

Kleiner Saal, Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.



Volle Energie für den Klimaschutz

100% Ökostrom

stadtwerke
fürstenfeldbruck

Jetzt wechseln unter oekostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.

Immobilienverkauf einfach sicher!

Ihr Immobilienvermittler in
Fürstenfeldbruck, Emmering
und Schöngeising.

Richard Kellerer
Leiter der Immobilienabteilung
Tel. 08141/407-4700
Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de



Sparkasse
Fürstenfeldbruck

in Vertretung der

Sparkassen
Immobilien
GMBH
VERMITTLUNGS

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 6. Juli, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen unter anderem zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie)
- ▶ Klima³ – Klima- und Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech: klimahochdrei.bayern/buergerinnen
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Radverkehr:** Max Reichert, Telefon 08141 281-4360
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Verkehrsplanung:** Claudia Gessner, Telefon 281-4330
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
 - Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
 - EcoTopTen:** www.ecotopten.de
 - Blauer Engel:** www.blauer-engel.de



Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 08141 281-1012 da.
- ▶ **Beirat für Menschen mit Behinderung:** Wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** behindertenbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende Georg Tscharke steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter der Telefonnummer 08141 525784. **E-Mail:** sportbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Jochim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** stadtjugendrat@beirat-ffb.de.
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an** wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de kontaktieren.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an** wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.
- ▶ Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail:** gesamteb-fuer-ffb@mail.de.

Die Stadtverwaltung informiert

ÄNDERUNG IM STADTJUGENDRAT

Christopher Witte hat sein Amt zum 31. Mai niedergelegt. Leeloo Otto folgte ihm nach.

VOLLSPERRUNG EMMERINGER STRASSE/ BRUCKER STRASSE

Aufgrund von Straßenbau-, Wasserleitungs- und Gasleitungsarbeiten sowie dem barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen ist die Emmeringer Straße/Brucker Straße (FFB 17) in Emmering ab der Einmündung zur Münchner Straße (B2) bis zum Kirchplatz bis voraussichtlich Jahresende voll gesperrt. Die Arbeiten erfolgen in Abschnitten von etwa 300 Metern Länge. Aufgrund der umfangreichen Arbeiten wird auch 2025 erneut eine Vollsperrung erforderlich sein. Die Umleitung ist ausgeschildert. Es wird gebeten, den gesperrten Bereich geräumig zu umfahren. Busverkehr: Fahrgäste werden gebeten, sich vor Fahrtantritt unter www.mvv-auskunft.de oder über die MVV-App zu informieren.

BAHNHOFSTRASSE GESPERRT

In der Bahnhofstraße auf Höhe der Hausnummern 8 bis 10 finden Arbeiten an den Fernwärme- und Wasserleitungen statt. Daher wird die Straße von 1. bis 21. Juli im Abschnitt zwischen der Hans-Sachs-Straße und dem Wittelsbacherplatz komplett gesperrt.

RATHAUS AM 8. JULI GESCHLOSSEN

Wegen der jährlich stattfindenden Mitarbeiter- und Personalversammlung ist das Rathaus am 8. Juli für den Parteiverkehr geschlossen. Danke für Ihr Verständnis.

SANIERUNG KURT-SCHUMACHER-STRASSE

Noch bis 5. Juli wird die Kurt-Schumacher-Straße auf 400 m Länge und 6 m Breite saniert. Dort gibt es eine Einbahnstraßenregelung Richtung Brucker Westen. Es fallen alle Parkmöglichkeiten in der gesamten Straße komplett weg, zusätzlich an der Umlandstraße auf einer Seite. Die Grundstückszu- und -ausfahrten sind eingeschränkt, aber grundsätzlich möglich. Gegen Ende der Arbeiten sind diese für circa einen halben Tag nicht benutzbar.

STRASSENSPERRUNGEN WEGEN STADTLAUF

Am Sonntag, den 14. Juli, sind wegen des Stadtlaufs von 7.00 bis 15.00 Uhr die Ludwigstraße im Abschnitt zwischen Viehmarkt- und Kapuzinerstraße, die Kapuzinerstraße zwischen Ludwig- und Schöngesinger Straße sowie die Schöngesinger Straße zwischen Viehmarkt- und Puchermühlstraße gesperrt.

Die Buslinien 815 und 840 werden über die Puchermühl- und Marthabräustraße beziehungsweise Schöngesinger- und Fürstenfelder Straße umgeleitet.

Planen Sie Ihre Straße mit

Ein Teil der wichtigen Nord-Süd-Achse Am Sulzbogen | Richard-Higgins-Straße | Heimstättenstraße wurde bereits 2020 umgebaut. Jetzt geht es weiter! Seit Anfang 2022 haben sich ein Planungsbüro und die Stadtverwaltung mit der Gestaltung für den Abschnitt nördlich der Einmündung Am Pöglschlag bis zur Landsberger Straße befasst. Im Oktober 2023 hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau dem Entwurf zugestimmt. Und es wurde beschlossen, erstmalig die Bevölkerung bei einer Straßenplanung einzubinden. Um ein gutes Konzept für diese Bürgerbeteiligung zu planen und

die entsprechenden Formate zu begleiten, wurde das erfahrende und europaweit tätige Architektur- und Ingenieurbüro Sweco beauftragt. Aktuell wird gemeinsam mit der Stadtverwaltung eine große Auftaktveranstaltung mit einem Planungsworkshop vorbereitet. Hierzu werden vor allem die Anwohner, Geschäfts- und Gewerbeinhaber oder die ansässigen Institutionen (Kirchen, Kindergärten, Schulen, Vereine, ...) des betroffenen Straßenzugs eingeladen. Aber auch andere Interessierte sind willkommen. Das Bruck-Tuk – der mobile Info-Stand der Stadt – wird zweimal im Brucker Westen vor Ort sein, um

die Planungsideen vorzustellen und Meinungen dazu einzuholen. Weitere Möglichkeiten zur Beteiligung wird es im Stadtlabor und online geben. Ziel ist es, die aktuelle Planung samt Vorgaben aus Gesetzen und Richtlinien und den möglichen Gestaltungsspielraum – unter Einhaltung der vorhandenen Grundstücksflächen – aufzuzeigen. Das Verfahren startet im Sommer. Die genauen Termine werden rechtzeitig hier, online und über die Presse bekannt gegeben. Bei Fragen steht Claudia Gessner (08141 281-4330, verkehrsplanung@fuerstenfeldbruck.de) gerne zur Verfügung.



Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihre ehemalige Stadträtin

FRAU DOROTHEA HICKETHIER

die am 8. Mai 2024 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Frau Hickethier gehörte von 1996 bis 2002 dem Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck an. In ihrer Funktion als Referentin für Bibliotheken und auch als Mitglied in verschiedenen Ausschüssen setzte sie sich mit großem Engagement für das Wohl unserer Stadt ein. Mit ihrem langjährigen Wirken beim BUND Naturschutz, im Philharmonischen Chor und im Historischen Verein sowie als Organisatorin des Brucker Töpfermarktes hat sie das gesellschaftliche Leben mitgeprägt.

Wir danken der Verstorbenen für ihre Verdienste und ihr unermüdliches Wirken und werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Stadt Fürstenfeldbruck
Christian Götz, Oberbürgermeister

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bürgerinnen und Bürger,

das jüngste Hochwasser hat durch Stark- und Dauerregen auch im Landkreis für große Schäden gesorgt.

Sonderplan Hochwasserschutz Handlungsgrundlage

In unserer Stadt mit ihren Ortsteilen war die Lage jedoch relativ entspannt. Die Verwaltung und die Feuerwehren konnten sich, wie beim Hochwasser 2013, am „Sonderplan Hochwasserlagen“ orientieren. Dieser wurde auf Grundlage der Erfahrungen aus den Hochwasser- und Starkregenlagen von 1999 und 2002 entwickelt und 2013 aktualisiert.

Er sieht ab einem Pegel der Amper von 120 cm in Fürstenfeldbruck erste vorbereitende Maßnahmen vor. So werden die zuständigen Stellen und Ämter vorgewarnt, eine Koordinierungsstelle wird eingerichtet



Samstag, 1. Juni, arbeiten nach Sonderalarmplan Hochwasserlagen: Robert Wickenrieder und Christian Kolb von der Stadtverwaltung sowie Andreas Lohde (v. li.)

Liebe Bruckerinnen und Brucker,

in seiner Sitzung im Mai hat sich der Umwelt- und Verkehrsausschuss mit der Stadtklimaanalyse beschäftigt. Dabei wurde die Stadtverwaltung beauftragt, Strategien zur Verbesserung des lokalen Klimas zu entwickeln. So soll unter anderem darauf geachtet werden, dass bei Bau-



Irene Weinberg, BBV Stadtätin

und notwendige Maßnahmen werden beim Pegelanstieg vorbereitet. Der Amperpegel hat aber in den letzten Tagen die Meldestufe 1 nicht erreicht, so dass es in der Stadt nicht zu Ausuferungen kam. Besonders erfreulich ist, dass die Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Ordnungsamt, den Mitarbeitern des Klärwerks, welche die Abflüsse der Hochwasserschutzbauten kontrolliert und freigehalten haben, sowie den Feuerwehren reibungslos funktionierte.

Baulicher Hochwasser- und Starkregenschutz wirkt

Nach dem Starkregenereignis 2002 hatte ich mit Unterstützung der Polizei-Hubschrauberstaffel Bayern das Stadtgebiet mit seinen Schadensschwerpunkten überflogen und detailliert dokumentiert, um über die ausgeschwemmten

Flächen und niedergedrückte Vegetation die Wasserströme, die für die enormen Schäden gesorgt hatten, zu lokalisieren. Diese Luftbilder waren Grundlage für die umfangreichen Planungen zum baulichen Hochwasser- und Starkregenschutz. Die daraufhin entwickelten Gräben, Dämme und Becken haben nun allesamt funktioniert. Die Rückhaltebecken in Puch, Höhe „Erdbeerfeld“, haben sich sukzessive und wie gewünscht gefüllt. Die Wassermassen wurden von den Feldern über Kanäle weitestgehend kontrolliert durch den Ortsteil geleitet. Die Polder in Pfäding und auch am Tulpenfeld haben ebenfalls planmäßig angesprochen und unterhalb der Pfäding Kirche für einen kontrollierten Abfluss der Wassermassen gesorgt. Oberhalb der Kirche und am Engelsberg kam es zu kleineren Auswaschungen. Vorbereitung zahlt sich also aus – weswegen aber auch der Sonderalarmplan fortgeschrieben und mit den Ergebnissen des von der CSU-Fraktion beantragten Starkregenkatasters aktualisiert werden muss. Unser Dank gilt den eingebundenen Mitarbeitern der Verwaltung und den Freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt für ihr vorbildliches Engagement.

Andreas Lohde, (CSU), Fraktionsvorsitzender, Feuerwehrreferent

sich doch beraten, wie Sie Ihr Haus klimaneutral ertüchtigen, zum Beispiel mit einer Wärmepumpe, die der Staat mit bis zu 21.000 Euro fördert. Schauen Sie sich auch das Solar- und Gründachkataster der Stadt an, ob es sich für Sie lohnt, Solarzellen zu installieren. Sollten Sie einen Garten besitzen, könnten Sie auch einen oder mehrere klimaresistente Bäume pflanzen, die nicht nur an heißen Tagen Schatten spenden, sondern auch ein kleines Stück zur Verbesserung des Klimas beitragen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wunderschönen und nicht zu heißen Sommer! Genießen Sie die Tage an der Amper, die zum Glück wie eine Klimaanlage für unsere Stadt funktioniert.

Sauber g'spart!

Mit Gas von Energie Südbayern.

esb.de ENERGIE SÜDBAYERN

Die ultimative Wunscherfüllung

Heimat GUTHABEN

Jetzt Gutscheine im Maisacher Land und FFB gemeinsam einlösbar

Fürstenfeldbruck & Maisacher Land

Hier scannen

2324 5467 3245 123

Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen. /Stadt.Fuerstenfeldbruck

Apothekerin Berenike Kummer

15%* Rabatt! + 5% Kundenkartenrabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar. Gültig ab sofort bis 12. Juli 2024

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K. Fürstenfeldbruck
Oskar-von-Miller-Str. 2, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 8141/527 850, Fax: 0 8141/527 8529
www.apotheke-fuerstenfeldbruck.de

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr viele kostenlose Kundenparkplätze

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Seite 6

Crowdfunding für Projekte – Bürgerbeteiligung mal anders

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wie geht es Ihnen? Fühlen Sie sich wohl in unserer Stadt? Möchten Sie die Arbeit für unser Gemeinwesen unterstützen und sich einbringen, damit es sich auch in turbulenten Zeiten gut in Bruck leben lässt?

Denn die Liste der Baustellen in unserer Stadt ist lang, wo man überall anpacken kann. Fazit: Es wird nicht ohne unser aller Mittun und nicht ohne Veränderungen gehen, wenn wir die Weichen für die Zukunft stellen müssen. Denn das Geld wird in den nächsten Jahren noch knapper als knapp, es wird für die Pflichtaufgaben gebraucht. Dazu gehört insbesondere die Erweiterung der Philipp-Weiß-Schule.

Damit über diese Pflichtaufgaben hinaus in den nächsten Jahren Geld und Mittel zur Verfügung stehen, werden wir neue Wege gehen müssen. Das ist unsere felsenfeste Überzeugung als Freie Wähler.

Ein Weg kann sein: Spenden für Bürgerprojekte einsammeln – auf Neudeutsch: Crowdfunding. Zweckgebunden sollten Bürgerinnen und Bürger Finanzmittel der Stadt zukommen lassen können, am besten auf ein Sonderkonto. Mögliche Vorschläge für Projekte: Skaterpark an der Feuerwehr, Bewegungsparcours am Stausee. Hier könnten auch die Spender auf einer Tafel aufgeführt werden.

Wir hatten bisher schon Bürgerbänke, die aus der Bürgerschaft heraus finanziert worden sind. Dieses Instrument wollen wir ausdehnen, mit Bänken sind wir mittlerweile gut ausgestattet. Herzlichen Dank an Sie alle hierfür!

Wir werden in den nächsten Tagen einen Antrag stellen, dass dies ermöglicht wird. Wir können hierfür nur um eine Mehrheit für diese Form der Bürgerbeteiligung im Stadtrat und um Unterstützung beim Oberbürgermeister werben. Denn „g’redt ist scho vui in Wörkschops worn, jetztat müssn Tatn kemma.“

Wenn Sie Vorschläge für ein Crowdfunding-Projekt im Stadtgebiet haben, lassen Sie es mich gerne wissen, per E-Mail an marcus.droth@stadtrat-ffb.de.

In diesem Sinne, mit kreativen Grüßen

Ihr

Markus Droth



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Schöngesinger Straße

Liebe Brucker Bürgerinnen und Bürger,

bald ist es so weit: Die Schöngesinger Straße wird grün. Im Verkehrsentwicklungsplan (VEP) wurde 2021 von allen Parteien die Einrichtung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen in der westlichen Innenstadt priorisiert beschlossen. Das weitergehende Ziel im VEP, die bauliche Umgestaltung der Pucher und Schöngesinger Straße, können wir uns auf Grund der leeren Stadtkasse derzeit leider nicht leisten.

Um die Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit zu erhöhen, wurde im Dezember 2022 ein Teilstück der inneren Schöngesinger Straße als „Tempo 20 Zone“ von

der Stadtverwaltung umgesetzt. Die Regierung von Oberbayern hat dieser Maßnahme zugestimmt und sie um ein Jahr auf Probe verlängert, fordert aber auch Verbesserungen. Allen war klar, dass das Schilderaufstellen allein noch keine Aufenthaltsqualität bringt. Deshalb haben Verkehrsforum FFB, ADFC und VCD Überlegungen (siehe unten) angestellt, wie mit überwiegend provisorischen Maßnahmen die Aufenthaltsqualität in der Straße sofort erhöht werden kann, und dieses Konzept bereits Anfang 2023 bei der Stadt eingereicht. Vorgeschlagen werden Flächen für Außengastronomie, Radstellplätze und 9 Bäume in Pflanztrögen, auch für ein besseres Stadtklima. Nun hat die Stadt

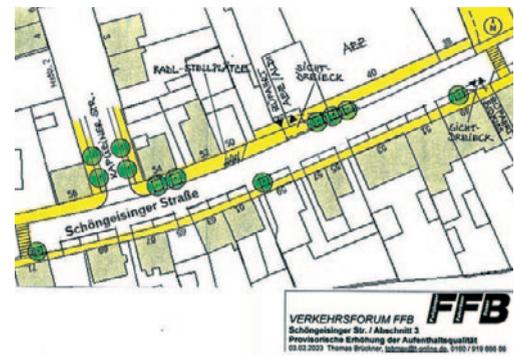
nachgezogen und ein Konzept mit sogenannten Parklets vorgestellt, also Sitzgruppen auf Holzdecks mit Begrünung jeweils in der Größe eines Stellplatzes. Wir, die grüne Stadtratsfraktion, und die Mehrheit im Stadtrat begrüßen diese Maßnahmen. Schritt für Schritt erreichen wir dadurch mehr, auch nicht kommerzielle Aufenthaltsqualität, mehr Verkehrssicherheit und ein gesünderes Stadtklima. Das Ansinnen der CSU, mit den Maßnahmen zu warten, bis die Umgehungsstraße (in vielleicht 30 Jahren) realisiert ist, erhielt keine Mehrheit. Gerade jetzt erlauben uns provisorische Maßnahmen, bestimmte Dinge auszuprobieren, bevor alles in Stein gemeißelt ist. Weitere Maßnahmen

sollten auch in der Pucher Straße folgen.

Wir Grünen sind jedenfalls gespannt auf die Verbesserungen und freuen uns auf mehr Grün in der Innenstadt!



Thomas Brückner, Grüne Referent für Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit



Liebe Fürstfeldbruckerinnen, liebe Fürstfeldbrucker,

vor geraumer Zeit geisterte ein sogenannter „Schildbürgerstreich“ (siehe Foto unten links) durch die Presse, damit dann auch in der Öffentlichkeit unserer Stadt und erreichte natürlich schließlich auch den Stadtrat. Gemeint war der Niehrückbau eines Teiles einer bestehenden und immer noch genutzten Treppe im Rahmen der kürzlich fertiggestellten Baumaßnahme zur barrierefreien Anbindung des Niederbronner Weges an die Dachauer Straße. Ganz ehrlich, haben wir wirklich keine anderen Probleme in unserer Stadt? Als Antragsteller der Baumaßnahme bin ich froh und glücklich, dass Sie endlich umgesetzt wurde, schließlich hat es zwischen Antragstellung und Fertigstellung ganze zehn Jahre gedauert. Und ich freue mich auch für die mobilen Bewohner des Theresianums und des Josefstiftes, dass sie jetzt die Möglichkeit haben, auf direkten Weg barrierefrei das Krankenhaus zu erreichen. Außerdem ist die Baumaßnahme noch nicht abgeschlossen, eine Ampelanlage zum sicheren Queren der Dachauer Straße ist noch geplant. Zudem hoffe ich, dass wir die Unterführung der Dachauer Straße doch noch barrierefrei ausbauen werden. Aber dazu braucht es zusätzliche Flächen auf der Nord-

seite der Unterführung und damit die Zustimmung des Krankenhauses. Wenn, dann wird es damit auf jeden Fall noch dauern. Vom Bahnhof Fürstfeldbruck gibt es gute Nachrichten, auch wenn wir auf die Inbetriebnahme des Aufzuges scheinbar immer noch warten müssen. Vermutlich ist es den meisten Fahrgästen nicht aufgefallen, aber 1 ½ Jahre nach der feierlichen Eröffnung des Bahnsteiges 1 wurde jetzt die Beschilderung mit Brailleschrift (Foto rechts) für eine vernünftige Wegweisung der Fahrgäste mit Sehbehinderung an den Handläufen angebracht. Da ich an deren Erstellung aktiv mitgearbeitet habe, freue ich mich natürlich jetzt über die Montage besonders. Und noch etwas Positives von der elektronischen Abfahrtsanzeige am Busbahnhof, da werden seit kurzem nun auch die Abfahrtsgates an-

gezeigt. Und wenn Sie mich jetzt fragen, wie ist denn der Stand zum S4-Ausbau der S-Bahn? Ja, seit der Bayerischen Landtagswahl, die nun auch schon wieder ein ¼ Jahr her ist, streitet der Bundesverkehrsminister mit dem Bayerischen Verkehrsminister über einen Vertrag zur viergleisigen Planung, obwohl im Vorfeld der Wahl „Wir sind uns einig, alles geklärt“ schon mal verkündet worden ist. Vielleicht könnten unsere Abgeordneten aus dem Bundestag und dem Landtag hier doch einmal Einfluss nehmen. Wie Sie sehen, es bleibt immer spannend und manchmal stellen sich sogar Erfolge ein.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund

Ihr Mirko Pöttsch, SPD Verkehrsreferent



NASTOLL
einrichten und wohnen
Farben-Abteilung mit Fachberatung
Tapeten und Wandbespannungen
Farben und Lacke für alle Anwendungen
Malerbedarf und Zubehör
WWW.NASTOLL.COM
Siedlerplatz 26 • Fürstfeldbruck
0 81 41/2 27 66 40 • info@nastoll.com

Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen
Termine
Zahnimplantologie ohne Skalpell | Abdruck
Minimaler Eingriff
30 Jahre Erfahrung
Meistergeführtes Zahnlabor
(08141) 31585 0 | Schulstraße 3 in 82216 Maisach

„Demokratie – Ja bitte!“ beim Stadtradeln / Abschied am Horizont

Bei Erscheinen des RathausReports ist das diesjährige „Stadtradeln“ bereits seit ein paar Tagen am Laufen. Falls Sie nicht eh schon dabei sind, können Sie auch jetzt noch einsteigen, die Aktion geht bis zum 6. Juli.

Inspiziert vom „Bündnis für Demokratie“

Beispielsweise können Sie sich dem überparteilichen Stadtradeln-Team „Demokratie – Ja bitte!“ anschließen, das vom Landkreisweiten Bündnis inspiriert ist, welches vor zwei Wochen das „Herz für Demokratie“ auf der Wiese beim Kloster organisiert hat.

Interessiert? Gehen Sie auf die Seite www.stadtradeln.de/fuerstenfeldbruck. Unter „Login“ können Sie sich registrieren oder mit einem früheren Account anmelden. Wählen Sie das Bundesland Bayern, die Stadt Fürstenfeldbruck (nicht den Landkreis!) und dann das Team.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

Übrigens: Wenn Sie noch wissen, welche Strecken Sie ab dem 16. Juni geradelt sind, dürfen Sie diese auch nachtragen.

Inspiziert von Jürgen Klopp

Am 26. Januar, zufälligerweise an meinem Geburtstag, verkündete Jürgen Klopp völlig überraschend, dass er seinen bis 2026 laufenden Vertrag beim FC Liverpool nicht erfüllen werde, weil ihm, wie er sagte, „die Energie ausgehe“. Mir hat das damals gutgetan, weil ich elf Tage zuvor meinem Fraktionskollegen etwas Ähnliches gesagt hatte, nämlich dass ich mein Stadtratsmandat vorzeitig, also vor 2026 abgeben möchte. Hintergrund ist insbesondere, dass mir 2020 ein bösartiger Tumor im Hals entfernt wurde, was ich bislang gut überstanden habe, aber mich zunehmend fragte, warum ich mir das bekanntermaßen raue Klima im Brucker Stadtrat antue.

Wann ich genau Abschied nehme, ist noch offen, aktuell sieht es nach Ende des Jahres aus.

Ergebnisse der Stadtklima-Analyse liegen vor

Im Jahr 2021 wurde auf Antrag der SPD die Erstellung einer Stadtklima-Analyse beschlossen. Zusätzlich wurde eine Vulnerabilitätsanalyse und eine Themenkarte „Vegetationsstatistik“ beauftragt. Es wurde dabei auch das gesamte Fliegerhorst-Areal einbezogen.

Die Stadtklima-Analyse betrachtet die städtischen und landschaftlichen Aspekte, wie zum Beispiel nächtliche Kaltluftströmungen, Bebauungsdichte und vorhandene Grünflächen. So wird identifiziert, wie sich Bereiche im Sommer nachts abkühlen. Hieraus ergibt sich unter anderem eine Karte, bei der aufgeheizte Orte in Zusammenhang mit vulnerablen Gruppen (Kinder unter vier, Erwachsene über 60 Jahren) gesetzt wird. Auch wurden neben der Feststellung des Ist-Zustands zukünftige Tempe-

raturen bis zum Jahr 2085 berechnet. Es zeigt sich zum Beispiel, dass zwar die durchschnittlichen Hochsommertemperaturen (ab 30 Grad) etwa gleichbleiben werden, allerdings sich die nächtliche Abkühlung im Vergleich zum Zeitraum von 1993 bis 2023 um plus 2,6 Grad abschwächen wird.

Insgesamt wird aus dem 130-seitigen Bericht deutlich, dass in einigen, besonders den hochversiegelten, städtischeren Bereichen, großer Handlungsbedarf besteht. Die Stadt müsse schon heute das Thema Hitzebelastung ernst nehmen und in Anbetracht der Zukunftsprognose bereits jetzt die Weichen für ein resilientes und zukunftsfähiges Bruck stellen, so die Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Lucia Billeter, in ihrem Sachvortrag. Die vorgeschlagenen Hinweise sind daher

zu prüfen und sollten bei konkreten Planungen genauer untersucht und umgesetzt werden. Der Vorschlag der Verwaltung, Sofortmaßnahmen zu prüfen und diese dann den Gremien zur Entscheidung vorzulegen, wurde einstimmig vom Umweltausschuss und im Anschluss ebenso vom Stadtrat beschlossen.

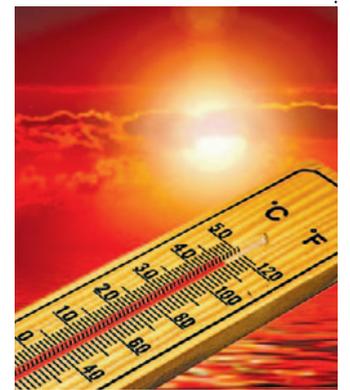
René Burghardt vom beauftragten Ingenieurbüro betonte, dass die Auswertungen und Karten für den täglichen Bedarf sowie alle Daten im Geoinformationssystem (Anm.: zu finden unter www.fuerstenfeldbruck.de) nutzbar sind.

OB Christian Götz (BBV) freute sich, dass man nun einen Werkzeugkasten an der Hand habe, der aufzeigt, auf was zu achten ist, wie zum Beispiel bei Planungen Wege für die Kaltluft offen zu halten.

TIPPS BEI HITZE

Die Stadtklima-Analyse hat gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht, vor allem auch, um die Bevölkerung zu schützen. Zwar hat sich der Sommer bislang noch nicht wirklich bei uns eingestellt, aber demnächst sollen richtig warme Tage kommen – wenn man der Vorhersage Glauben schenken darf. Und dann werden vor allem ältere, ganz junge und vorbelastete Mitmenschen mit den hohen Temperaturen zu kämpfen haben.

Wie es sich bei heißem Wetter dann besser aushalten lässt und wie wir anderen Menschen helfen können, zeigen nützliche Apps und Webseiten mit Tipps und Tricks auf. Diese finden sich ebenso wie weitere Infos zu dem Thema unter www.fuerstenfeldbruck.de > Klimaschutz und Umwelt > Tipps bei Hitze sowie im „HitzeKnigge“, einer Broschüre, die öffentlich ausliegt und auch auf vorgenannter Internetseite heruntergeladen werden kann.



// Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

Stadt nimmt Stellung zum Regionalplan Windkraft

Gemäß dem Landesentwicklungsprogramm Bayern müssen bis Ende 2027 1,1 Prozent, bis Ende 2031 1,8 Prozent der Landesfläche als Vorranggebiete für die Errichtung von Windkraftanlagen festgelegt werden. Dies dient dem massiv erforderlichen Ausbau erneuerbarer Energien, um das Ziel, in Deutschland bis 2045 klimaneutral zu werden, zu erreichen. Im September vergangenen Jahres hat der regionale Planungsverband München eine entsprechende Teilfortschreibung des Regionalplans zur Steuerung der Windenergienutzung beschlossen. Auch im Großraum München muss eine gewisse Flächenzahl erreicht werden. Daher wurde für Bruck vom Planungsverband nach Arealen gesucht, die die angestrebten Ziele erfüllen und potenziell geeignet sind. Diese sind kleiner als die bereits von der Stadt anvisierten Gebiete.

Zu dem Vorentwurf gibt es eine informelle Beteiligung der Städte und Gemeinden, damit eventuelle kommunale Planungsabsichten oder städtebauliche Entwicklungen einbezogen werden können. Die Verwaltung hat eine Stellungnahme vorbereitet und diese dem Planungs- und Bauausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Im Wesentlichen ging es um die Ortsteile Aich und Puch. Zur Sicherstellung einer möglichen Siedlungs-



Eine Bündelung von Windkraftanlagen könnte Ziel der Planungen sein. Dafür könnte man dann andere Gebiete freihalten.

// Foto: Stadtwerke

entwicklung wird angeregt, dass die Abstände des geplanten Vorranggebiets von derzeit 900 und 950 Meter auf 1.000 Meter erhöht werden. Außerdem gibt es bislang keine Abstandsregelung für den Bereich der Gärtnerei und der Baustoffwerke, die sich an der Augsburgener Straße Richtung Mammendorf befinden. Hier wird vorgeschlagen, wegen Betriebsleiterwohnungen eine Regelung zu treffen.

Dem Vorschlag der Verwaltung stimmte der Ausschuss geschlossen zu. Einig war man sich auch, möglichst schnell die eigenen Planungen voranzutreiben, um das weitere Vorgehen selbst in der Hand zu haben. Der Ball liegt derzeit bei den Stadtwerken, die demnächst in eine erste Bürgerbeteiligung gehen, so Markus Droth (FW).

Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (ÖDP) monierte, dass im Zusam-

menhang mit der Windkraft häufig negativ besetztes Vokabular verwendet wird: Umzingelung, Beeinträchtigung oder Versprenkelung. Sie hofft – auch in Hinblick auf kommende Generationen – darauf, dass sich die Wahrnehmung schrittweise ändert und man sich in zehn Jahren freut, wenn man noch eine Fläche für saubere, eigene Energie findet. Stadtbaurat Johannes Dachsel betonte, dass die Stadt beziehungsweise die Stadtwerke in einem ersten Schritt lediglich ermittelt hätten, wo überhaupt Windkraftanlagen technisch möglich sind. Es sei noch keine Entscheidung getroffen. Das Einvernehmen mit der Bürgerschaft sei sehr wichtig, zumindest mit einer überwiegenden Zahl. Alle würden nie zustimmen. Aber als man im Rahmen des ISEK mit dem Bruck-Tuk in Puch und Aich gewesen ist, hätten sich durchaus viele Be-

wohnerinnen und Bewohner sehr positiv zur Windkraft geäußert. Um große Akzeptanz zu erreichen, sei ein spürbarer Vorteil für die direkt Betroffenen wichtig, wie zum Beispiel die Weiterleitung eines Anteils aus der Energiegewinnung, ergänzte Zierl.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Kurz gemeldet aus dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Kurt-Schumacher-Straße wird teilsaniert

In der Mai-Sitzung wurde die Vergabe der Baumaßnahme beschlossen. Der Forderung Thomas Brückners (Grüne), gleich durch eine neue Fahrbahnaufteilung Verbesserungen für den Radverkehr herbeizuführen, widersprach die Verwaltung. Es gehe mit der Sanierung der im Winter aufgetretenen Schlaglöcher im Mittelbereich der Straße lediglich darum, das allernötigste an Unterhaltsarbeiten durchzuführen, damit die Verkehrssicherheit wiederhergestellt ist. Für darüber hinausgehende Wünsche seien keine finanziellen Mittel vorhanden. (Anm.: Die Baumaßnahme hat begonnen, s. Kurzmeldungen.)

Solar- und Gründachkater

Die Verwaltung stellte das frisch an den Start gegangene Solar- und Gründachkater vor. Über die Internetseite www.solare-stadt.de/stadt-ffb können Brucker Bürgerinnen und Bürger mit wenigen Klicks einen ersten Einblick bekommen, welche Potenziale auf dem eigenen Dach schlummern – von Energieautarkie bis Volleinspeisung, mit Solarthermie, Wärmepumpen und E-Autos. Es finden sich dort auch Antworten auf die häufigsten Fragen, die ersten Schritte zur eigenen Solaranlage, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und ein Handwerkerverzeichnis.

Auf 14.000 Gebäuden würden Solaranlagen Sinn machen, mit

ihnen könnten 141.000 Personen versorgt werden, so Daniel Walleit aus dem Bereich Stadtentwicklung.

Planung barrierefreier Ausbau Bushalt Bahnhof geht voran

Inzwischen liegen erste Entwürfe für den Umbau am Brucker Bahnhof vor. Sollten die entsprechenden Haushaltsmittel bewilligt werden, könnte es noch heuer mit der Umsetzung losgehen. Da auch Belange der Deutschen Bahn betroffen sind, ist diese zu beteiligen. Eine entsprechende Bauanfrage wurde kürzlich verschickt.

Folgende weitere Haltestellen stehen zudem zum Umbau an: Schöngesinger Straße, Höhe

Hausnummer 33, Waldfriedhof-, Cerveteristraße sowie Am Hardtanger. Dort jeweils die West- und Ostseite.

Bei den Projekten wurde der Beirat für Menschen mit Behinderung beteiligt.

Barrierefreie Fußgängerüberwege

Die beiden Übergänge am Knotenpunkt Am Fuchsbogen/Balduin-Helm-Straße sollen barrierefrei umgebaut werden. Im Einmündungsbereich sollen zudem Verbesserungen geprüft werden wie zum Beispiel Einengung der Einmündung, Absenkung der Radwege oder die Führung des linksabbiegenden Radverkehrs. Der frühere Beschluss, dort einmal ei-

nen Kreisverkehr zu bauen, wurde aufgehoben. Er ist dort aus heutiger Sicht nicht mehr sinnvoll.

Pruggmayrstraße wird aufgewertet

Nachdem die Sanierungsmaßnahmen der Pfarrei St. Magdalena abgeschlossen sind und ein schöner neuer Platz geschaffen wurde, kam der Wunsch auf, den Bereich auch verkehrlich aufzuwerten. Hierzu werden fünf Parkplätze entlang dem Gelände der Pfarrei entfallen. Außerdem wird bei den Arkaden der Sparkassenrückseite ein verkehrsberuhigter Bereich und eine Fußgängerzone im hinteren Teil ausgewiesen. Hierfür gab es im Ausschuss einstimmig grünes Licht.

Pflege der Fauna und Flora am Stausee-Amperdamm

Zum wiederholten Mal stand das Thema Pflege der Amperdämme, insbesondere das Mähen dort, auf der Tagesordnung des Umweltausschusses. Thomas Brückner hatte im Namen der Grünen-Stadtratsfraktion beantragt, dass sich die Stadt mit dem örtlichen Landschaftspflegeverband (LPV) in Verbindung setzt, um die künftige Pflege und Entwicklung der Fauna und Flora an den Dämmen am Stausee dauerhaft zu sichern. Vor allem die jährliche Rodung der sich dort entwickelten Stauden führe in der Bevölkerung immer wieder zu Protesten.

In ihrer Stellungnahme verwies

die Verwaltung auf die Auskünfte, die die Stadtwerke als Eigentümerin der Flächen bereits in der Sitzung vom Juli 2023 gegeben hatten. Die Dämme dienen als technisches Bauwerk für den Hochwasserschutz, auch die Pflege- und Mäharbeiten fallen daher in ihren Zuständigkeitsbereich. In einem Ortstermin – auch mit dem BUND Naturschutz, dem Brückner angehört – wurde die Notwendigkeit des zweimal im Jahr erfolgenden Mähens dargelegt. Nur so könnten laut den Stadtwerken die Dämme entsprechend auf Schäden kontrolliert werden. Zur Verbesserung der Diversität

wurde bereits beim Mähen auf einen schonenderen Balkenmäher umgestellt. Das Mähgut wird inzwischen auch nach ein paar Tagen abtransportiert. Damit sei man bereits einen großen Schritt weiter gekommen.

OB Christian Götz (BBV) berichtete, dass der LPV die Pflege nicht übernehmen wird, insbesondere aufgrund der Funktion der Dämme als Hochwassereinrichtung auch keine finanzielle Förderung möglich sei. Wichtig sei es, die dort auftretenden invasiven Pflanzen wie Sommerflieder und Goldraute zu entfernen, da sie heimische Pflanzen verdrängen.

Brückner zeigte sich mit all dem nicht zufrieden. Er wünschte sich eine sogenannte Mosaikmäh, das heißt, Flächen gestaffelt im Abstand von zwei bis drei Wochen zu mähen. Aus Sicht der Verwaltung und des OB sei dies keine Alternative. Die beliebten Spazier-

wege müssten dann mehrfach gesperrt werden, der Aufwand sei zu groß – vor allem bei einem Bereich, der keine hohe ökologische Qualität habe. „Wir sollten jetzt einmal anerkennen, dass die Stadtwerke bereits etwas verändert haben“, appellierte Götz.



Sitzbereiche und Pflanzkübel für die Schöngesinger Straße

Nachdem im vergangenen Jahr in der Schöngesinger Straße zwischen Lederer- und Kapuzinerstraße werktags zwischen sechs und 20.00 Uhr eine Zone 20 zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität sowie zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs eingeführt wurde, wird nun auch optisch hierfür etwas getan. Im jüngsten Verkehrsausschuss wurde berichtet, dass Straßenmöbel aus Holz und Pflanzkübel aufgestellt werden sollen, ähnlich wie am Aumühlenplatz. Dies sei eine Zwischenlösung, da das Geld für eine bauliche Umgestaltung fehle. Um möglichst wenige Parkplätze zu verlieren, kommen die Kübel an Stellen, an denen sowieso kein ganzes Auto mehr hinpasst. Die Bushaltestelle wird von Hausnummer 27 zu 33 verlegt, barrierefrei ausgebaut und mit einem überdachten

Wartebereich sowie Fahrradabstellplätzen versehen. Dass insgesamt acht Parkplätze wegfallen, wurde seitens der CSU-Fraktion kritisiert. Franz Höfelsauer und Michael Piscitelli sprachen von negativen Auswirkungen auf die Geschäfte. Und Fraktions-Chef Andreas Lohde hielt das Vorgehen generell für falsch, solange die B2

Erste Maßnahmen umgesetzt

Manchmal geht es schnell: Durch die freundliche Kooperation mit der Technischen Universität München konnte die Stadt bereits Parklets, Hochbeete und Fahrradabstellanlagen aus dem Straßenexperiment „Steinhuber Mini-block“ in München kostengünstig übernehmen. Der städtische Bauhof sorgte für den Transport und die Stadtgärtnerei hat sich um die Bepflanzung gekümmert. Ein

Teil der Straßenmöbel wurde bereits auf dem Aumühlenplatz aufgebaut, weitere folgten jetzt in der Schöngesinger Straße. Gerne



Größe die Feuerwehr nicht behindern werden. Unterstützt wurde das Vorgehen von Thomas Brückner (Grüne). Er wünschte sich noch zusätzliche Pflanzkübel für große Bäume. Elisabeth Lang (BBV) betonte die erhöhte Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger. Als Referent für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing bezweifelte Philipp

können Bürgerinnen und Bürger Feedback dazu per E-Mail an mobiltaet@fuerstfeldbruck.de geben. Diese innovative Nutzung von Parklets hat bereits internationale Aufmerksamkeit erregt: Studierende der University of Amsterdam besuchen Fürstfeldbruck, um im Rahmen eines Forschungsprojekts die Stadtmöbel und andere Maßnahmen in der Innenstadt zu besichtigen und deren Effekte zu studieren.

Heimerl (SPD) die Wirksamkeit der Maßnahmen. Götz erwiderte, dass es sich um einen Anfang handle, positiv in Verkehrsflächen einzugreifen. Die vorgestellte Maßnahme sei eine von mehreren, die zum Beispiel auch von der städtischen Wirtschaftsförderung und dem Stadtmarketingforum ergriffen werden. Überzeugt, dass sich die Situation verbessern wird, zeigte sich Birgit Thron von der Straßenverkehrsbehörde und verwies auf die demnächst startende, mit der Regierung von Oberbayern vereinbarte einjährige Probezeit, in der aufzuzeigen ist, dass die Aufenthaltsqualität den Verkehr überwiegt. „Wie soll sich in dem Jahr etwas entwickeln, wenn wir nichts machen?“, fragte sie. Und: „Wenn es in Bruck überhaupt eine Straße schafft, dann die Schöngesinger Straße.“

Veranstaltungskalender Juli

Termine für den Veranstaltungskalender August bitte bis zum 25. Juni

im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch im RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
04.07.	15.30	Bewegungsabenteuer in der Natur! Spiel und Spaß bei jedem Wetter	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Emmeringer Hölzl, Treffpunkt Parkplatz der Gemeinde, Amperstraße 11 a, Emmering	
04.07.	19.30	Bürgerversammlung FFB, OT Puch	Stadt Fürstenfeldbruck	Gemeinschaftshaus, Zur Kaisersäule 1, Puch	
05.07.	14.00	ADFC Fahrsicherheitstraining – E-Bike/Pedelec-Basiskurs	ADFC Fürstenfeldbruck	Amperium, Klosterstraße 2 a	30 Euro
05.07.	18.00	Stadtführung: Brucker Geschichte(n) – eine Musiktour	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz*	17 Euro
05.07.	19.30	Puente – FFB Deutsch-Spanischer Stammtisch	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
07.07.	17.00	Stadtführung: Frauen in Fürstenfeldbruck	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz*	9 Euro
08.07.	19.00	Stressbewältigung durch Achtsamkeit (MBSR) – Übungsabend	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	12 Euro
09.+23.07.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
09.07.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
09.07.	19.00	Online Infoabend: Mutterschutz, Elterngeld & Co	DONUM VITAE in Bayern e.V.	fuerstenfeldbruck.donum-vitae-bayern.de/veranstaltungen	
10.07.	09.00	Bewegung ist der Motor für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes! Bewegungsspaß für Babys von 8–12 Monaten	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Landwirtschaftsschule, Abt-Thoma-Straße 1 b, Puch	
10.07.	15.00	Bewegungsabenteuer im Haus! Schaffen Sie „Bewegungsspiel-Räume“ für Ihr Kind!	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Landwirtschaftsschule, Abt-Thoma-Straße 1 b, Puch	
10.07.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
13.07.	15.00	Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
14.07.	10.00	Feldbahnfahrttag	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstraße 20	4 Euro
16.07.	09.30	Offener Tragetreff – Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
16.07.	19.30	Bürgerversammlung FFB, OT Aich	Stadt Fürstenfeldbruck	Gemeindehaus, Brucker Straße 2, Aich	
18.07.	18.00	Stadtrat-Sondersitzung zum Thema ISEK	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
18.07.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Am Brunnenhof 2	
19.07.	09.30	Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand: Frau gönnt sich was	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	10 Euro
20.07.	17.00	Sommerfest und Jahresmitgliederversammlung	BUND Naturschutz OG FFB und Emmering	Würstle Gartenland, Flurstraße 55	
21.07.	09.30	Historischer Fuggereexpress von Fürstenfeldbruck zu den Augsburgern Dampfagen	Bayerischer Localbahn Verein e.V.	Bahnhof Fürstenfeldbruck, Bahnhofstraße 24	39 Euro
23.07.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
24.07.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
25.07.	19.30	Bürgerversammlung FFB Stadtmitte/Gelbenholzen/Lindach/Neulindach	Stadt Fürstenfeldbruck	Kleiner Saal, Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
28.07.	12.15	Orgelmatinée	Pfarrverband Fürstenfeld	Klosterkirche, Fürstenfeld 7	

* Nur mit Online-Anmeldung unter www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen

Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

Fußball-EM 2024: Public Viewing in Fürstenfeld

Die Fußball-EM in Deutschland läuft! Wer bei bestem Bild und Ton alle Spiele der deutschen Mannschaft live miterleben möchte, ist in Fürstenfeld herzlich willkommen. Bei freier Platzwahl herrscht im bestuhnten Säulensaal Stadion-Atmosphäre. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Spielbeginn. Also: Trikot anziehen, Schal umbinden, Fahne einpacken und ab ins Veranstaltungsforum.

Der Eintritt ist frei – um Spenden zugunsten der Aktion „Bürger in Not“ wird gebeten. Hiermit hilft die Stadt Fürstenfeldbruck unbürokratisch unverschuldet in Not geratenen Brucker Bürgerinnen und Bürgern. Natürlich werden alle Spenden zu 100 Prozent weitergegeben.

Sollten die deutschen Kicker die Vorrunde überstehen, können die Folge-Spiele in größere Säle verlegt werden. Somit ist das Veranstaltungsforum der perfekte Treffpunkt für alle Fans, die kein Ticket für die Spiele der Fußball-EM ergattern konnten.



// Foto:

Veranstaltungsforum Fürstenfeld

FEST DER KULTUREN ENDE JUNI

Am Sonntag, 30. Juni, findet auch heuer wieder das Fest der Kulturen statt. Von 11.00 bis 19.00 Uhr wird im und rund um das Pfarrheim St. Bernhard gemeinsam gefeiert und die Stadt zeigt sich von ihrer besten, interkulturellen Seite. Neben (Essens-)Ständen, Musik- und Kunstbeiträgen gibt es auch ein buntes Kinderprogramm. Mitwirkende: Vertreter aus Afghanistan, Ecuador, Marokko, Syrien, Amnesty International Fürstenfeldbruck, Bürgerpavillon, Bürgerstiftung für den Landkreis, Caritaszentrum, Ditib Moschee, Eine Welt Arbeitskreis der Pfarrei St. Bernhard, Jugendzentrum West, Kroatisch-Deutsche Gesellschaft, Museum Fürstenfeldbruck, Togo und Turmgeflüster e.V.

Ausstellung „Goldene 20er“ jetzt bis September

Aufgrund des anhaltenden großen Besucherinteresses wird die Ausstellung „Goldene 20er? Die Weimarer Republik in der Provinz“ im Museum Fürstenfeldbruck verlängert: Noch bis Anfang September kann man in die bewegte Zeit zwischen dem Ende des Ersten Weltkriegs

und der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler eintauchen. Diese Jahre stehen für grenzenlose Lebenslust und beschwingte Leichtigkeit. Gleichzeitig war es auch die Zeit politischer Wirren, deren Folgen man in der Provinz ebenso wie in den Metropolen spürte.



Blick in die Ausstellung „Goldene 20er? Die Weimarer Republik in der Provinz“ // Foto: Volker Rein



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

*Burrows, Craig P.:
Die Verführung der Biene
und ihr einzigartiger Blick
auf die Natur
Knesebeck-Verlag, 2024
192 Seiten, Illustrationen*

In diesem Bildband veranschaulicht der Fotograf Craig P. Burrows mit faszinierenden Großaufnahmen den Blick der Biene auf die Natur. Da sie ultraviolette Licht sehen kann, verwendet der Fotograf die UVIVF-Technik (Schwarzlicht), um ihr Auge zu imitieren. Die dadurch entstehende Farbwelt deckt Details auf, die man als Mensch nicht sehen kann. Die Makroaufnahmen zeigen Blumen, Blüten und auch Bienen wie man sie zuvor noch nicht gesehen hat. Außerdem beleuchtet der Autor zusammen mit Experten auf verständliche Weise die neuesten Erkenntnisse und Fakten der Bienenforschung. Ein sehr einzigartiges Buch mit unglaublich schönen Bildern und liebevoll zusammengestellten Texten, in das es sich lohnt, einen Blick zu werfen.



ISEK – Mit dem Bruck-Tuk unterwegs, Teil 2

Unter dem Motto „Wohin wird der Kompass ausgerichtet?“ startete das Bruck-Tuk seine zweite Frühlingstour. Die Bewohner von **Lindach** warteten schon gespannt, als das Gefährt mitsamt dem Team ankam, um über die Zukunft ihres Dorfes zu sprechen. Fragen wie „Soll Lindach wachsen oder sich innerhalb verdichten?“ und „Wie soll die Dorfmitte aussehen?“ standen im Raum. Die Lindacher waren sich einig: Eine klassische Dorfmitte brauchen sie nicht. „Wir treffen uns lieber auf unseren Höfen“, meinten sie. Aber eine bessere Busanbindung, besonders für die Kinder, wäre wichtig. Die Haltestelle sei sehr weit weg. „Warum nicht die Verbindungsstraße nach Puch zur Freizeitstraße umgestalten, attraktiv für Radfahrer, vielleicht mit einem Biergarten am Wanderweg?“ Dies stieß auf Begeisterung, da es ein Mehrwert in

Sachen Naherholung wäre. Auch noch zufällig vorbeikommende Dorfbewohner beteiligten sich und brachten Ideen ein. Mit diesen Eindrücken im Gepäck ging es weiter nach **Aich**. Hier belebte die Masterarbeit von Lena Schwarz zur möglichen Entwicklung im Ort die Gespräche. Anhand von Plänen und Modellen diskutierten die Bürger neue Wohnkonzepte und die Möglichkeit von Mehrfamilienhäusern, denen sie durchaus positiv gegenüberstanden. Am nächsten Tag hielt das Bruck-Tuk am **Bahnhof Fürstenfeldbruck**. Dort wurden Vorschläge wie eine Fußgängerzone mit vielen Geschäften oder die Verlagerung der Polizeischule in die Offizierschule im Fliegerhorst diskutiert. Am Abend ging es schließlich noch nach **Gelbenholzen**. Wahrscheinlich weil es sich inzwischen deutlich ab-

gekühlt hatte, kamen dort nur Wenige. Eine Frage blieb bei allen Stopps präsent: „**Was passiert nun mit unseren Ideen?**“ Diese wurden alle im Anschluss an die parallel laufende Aktion „Leitziele“ im Stadtlabor mit den fachlichen Ergebnissen des Planungsbüros ISA zusammengeführt und in einer Runde durch Fachexperten der Stadt unter die Lupe genommen. Zudem hat der Stadt-

rat, der letztendlich die Richtung vorgibt, in einer Klausurtagung die Leitziele unter Beachtung der Ideen aus der Bürgerschaft und der Empfehlungen aus den Fachämtern bearbeitet. Die Ergebnisse werden in der öffentlichen **Sondersitzung am 18. Juli** beschlossen. So wird bald entschieden, wohin der Kompass für die zukünftige Entwicklung von Fürstenfeldbruck konkret zeigt. **#gemeinsambruckgestalten**



Angeregte Gespräche in Aich

Die Beiräte bringen ihr Knowhow vielseitig ein

Die Stadt Fürstenfeldbruck hat mittlerweile sechs Beiräte, die die Stadtpolitik in besonderen Themen beraten und unterstützen. In regelmäßigen Abständen treffen sie sich auf Einladung des Oberbürgermeisters zum gemeinsamen Austausch. Jetzt war wieder so weit. OB Christian Götz unterstrich seine Wertschätzung für die Beiräte und sprach seinen Dank für die bisher geleistete Arbeit aus. Sie alle seien in ihrem Fachgebiet Experten. Daher sei ihre Einschätzung sehr wichtig und fließe auch in die Verwaltungstätigkeit ein. Im Anschluss berichteten die Gremien von ihren jeweiligen Projekten, sprachen Erfolge und Herausforderungen an. Der Vorsitzende des Sportbeirats, Achim Mack, betonte dabei seine Anerkennung gegenüber Verwaltung und Stadtrat für die gute Einbindung. Hans-Joachim Ohm berichtete von den verschiedenen Veranstaltungen und regelmäßigen Angeboten für Seniorinnen und Senioren durch

die Mitglieder des Seniorenbeirats. Der Wirtschaftsbeirat-Vorsitzende Hans Schleicher benannte unter anderem die Stärkung der Wirtschaftskraft und die Entwicklung des Fliegerhorstes als Arbeitsfelder. Aber auch die Themen Attraktivität der Innenstadt oder die Förderung der Existenzgründung hat sich das Gremium auf die Fahnen geschrieben. Stadtjugendrat Korbinian Butterer wies darauf hin, dass sein Gremium der einzige von der Bevölkerung gewählte Beirat ist. Dieses setzt sich dafür ein, dass Fürstenfeldbruck attraktiv für die Jugend bleibt. Jugendkultur und Jugendsport seien genauso ein Thema, wie Projekte, um Jugendliche an Politik heranzuführen. Er lobte zudem die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Rathausspitze. Umweltbeirat-Vorsitzender Georg Tschärke betonte, dass die Mitglieder alle einschlägige Erfahrungen im Bereich Umwelt haben. Nach einem eher schwierigen Start habe man mittlerweile viel

bewegt. Es gebe eine gute Zusammenarbeit mit dem Bauamt. Man werde an vielen Projekten und Bauvorhaben beteiligt. Konversion, ökologische Bildung, ISEK, Öffentlichkeitsarbeit seien nur einige der aktuellen Themen. Mit Blick auf das fachliche Knowhow der Beiräte wünschte er sich jedoch mehr Offenheit seitens der Fraktionen und auch von Teilen der Verwaltung. Der Beirat für Menschen mit Behinderung wurde durch Uwe Busse vorgestellt. Aktuelle Vorhaben seien das Projekt ffb.barrierefrei, die Konversion Flieger-

horst und das ISEK. Dabei nehme man zu Bauvorhaben Stellung oder erarbeite Standards. Heuer stehe zudem die Neuwahl an. Als Gast war Willi Dräxler, Integrationsreferent des Stadtrats und Ansprechpartner für das Gremium zur Förderung der Stadtgemeinschaft, eingeladen. Er stellte den Stand der Umsetzung der entsprechenden Richtlinien vor. Was wurde erreicht, was steht dieses Jahr an. Informationen und Ansprechpartner sind inzwischen auf der Webseite der Stadt Fürstenfeldbruck zu finden.



Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER

Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk
RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

Christian Götz über sein erstes Jahr als Oberbürgermeister

Am 23. Mai 2023 wurde Christian Götz als Oberbürgermeister vereidigt. Sein erstes Amtsjahr war geprägt von globalen Konflikten, deren Auswirkungen wie etwa gestiegene Energiekosten oder inflationsbedingte Preissteigerungen auch auf kommunaler Ebene spürbar waren und sind. Der städtische Haushalt blieb davon nicht verschont. Angesichts der deutlich eingeschränkten finanziellen Mittel müssen Prioritäten gesetzt werden. Von dieser und anderen Herausforderungen, erzählt er im Interview mit dem RathausReport.

RR: Herr Götz, ein Jahr im Amt als Oberbürgermeister. Mit welchen Erwartungen und Vorstellungen sind Sie gestartet? Wie erleben Sie die Realität?

OB Christian Götz: Ich bin grundsätzlich ein optimistischer und neugieriger Mensch und lasse mich von dem überraschen, was auf mich zukommt. Aus meiner Zeit als Zweiter Bürgermeister in den Jahren 2017 bis 2020 war aber natürlich eine gewisse Erfahrung schon da. Ansonsten war es ein Sprung ins kalte Wasser. Ich hatte allerdings schon erwartet, als OB einige Dinge schneller umsetzen zu können. Da wird man aber ein Stück weit desillusioniert. Zum einen dauern Abläufe einfach lange, zum anderen haben wir für viele Maßnahmen schlichtweg kein Geld und das dritte ist, dass man personell schnell an Kapazitätsgrenzen stößt.

RR: Was waren die bemerkenswertesten Momente in Ihrem ersten Amtsjahr?

OB Christian Götz: Es gab viele schöne Begegnungen, so zum Beispiel beim 50-jährigen Jubiläum mit unserer Partnerstadt Cerveteri – bei uns und in Italien. Das war eine völlig neue Erfahrung für mich. Hinzu kommen viele tolle kleine Momente – sei es mit den Kindern, die mir meine Blumenkästen am Rathaus bepflanzen, im Rahmen des Formats „OB on Tour“ in den städtischen Einrichtungen oder in unzähligen Gesprächen mit Bruckerinnen und Bruckern.

RR: Sie sind Chef der Stadtverwaltung mit über 500 Mitarbeitenden in der Kernverwaltung und in den Außenstellen. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit?

OB Christian Götz: Die Stimmung innerhalb der Verwaltung nehme ich als sehr positiv wahr und die Zusammenarbeit ist im Wesentli-



chen sehr gut. Aber natürlich gibt es immer mal Reibungspunkte. Einfacher vorgestellt habe ich mir tatsächlich, alle Mitarbeitenden kennenzulernen – aber dafür braucht es wahrscheinlich Jahre. Klar ist auch, dass die Struktur einer öffentlichen Verwaltung eine ganz andere ist als in einem normalen Unternehmen.

RR: Gerade in den Sozialen Medien heißt es oft „Typisch die Stadt“ und es wird viel gemeckert – egal was man macht, siehe zum Beispiel Umbau Viehmarktplatz Süd. Wie sehen Sie das?

OB Christian Götz: Ich schaue mir das an – vor allem auf Facebook, vermeide aber eigene Kommentare weitgehend. Letzten Endes ist der Personenkreis, der sich da über irgendetwas beschwert, doch sehr überschaubar: Im Vergleich zu den knapp 39.000 Bruckerinnen und Bruckern sind es je nach Thema zwischen fünf und 25 Personen, die ihren Unmut kundtun oder einfach ihren persönlichen Frust ablassen. Man darf es nicht ignorieren, sich aber auch nicht beirren lassen.

RR: Bisweilen war auch der Ton im Stadtrat etwas rauer. Wie bewerten Sie das Klima aktuell?

OB Christian Götz: Also das Klima empfinde ich als deutlich besser als in den letzten Jahren, das höre ich auch von unterschiedlichen Ratsmitgliedern. Aber es gibt einzelne Themen, bei denen durchaus kontrovers diskutiert wird. Und es gibt einzelne Stadtratsmitglieder, die sich manchmal etwas im Ton vergreifen. Aber unterm Strich ist es ein sehr konstruktives Miteinander. Da versuche ich, weiter daran zu arbeiten. So sind ein Seminar „Gewaltfreie Kommunikation“ und Events zur Stärkung des Teamgeists geplant.

RR: Sie sind in schwierigen finanziellen Zeiten für die Stadt gestartet. Welche Vorhaben haben für Sie jetzt Priorität und was kann nicht gleich umgesetzt werden?

OB Christian Götz: Priorität haben bereits begonnene Projekte und natürlich unsere Pflichtaufgaben. Hier etwa die Grund- und Mittelschulen, für die wir Sachaufwandsträger sind. Ein Beispiel ist die Erweiterung der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße. Hinzu kommen die Kindertagesstätten wie etwa mittelfristig der Neubau Kindergarten/JUZ Nord. Was für mich auch noch Priorität hat, ist die Verlagerung des Bauhofs weg von der Lände. Das müssen wir angehen, weil wir sonst den städtebaulichen Wettbewerb Aumühle/Lände in keiner Weise umsetzen können. Was wir uns leider nicht leisten können, sind Dinge wie eine Eishalle oder ein Sportlerhaus auf der Lände. Aber auch „kleinere“ Sachen, die ich mir eigentlich wünschen würde: Die Radwege sind in schlechtem Zustand und auch Straßen müssten saniert werden. Da können wir nur kleine Schritte machen, weil auch fünfstellige Beiträge zu prüfen sind.

RR: Welche Herausforderungen bringt die nach wie vor hohe Zahl von aufgenommenen Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten für die Stadt mit sich?

OB Christian Götz: Die größte Herausforderung ist das Finden von bezahlbarem Wohnraum für die Menschen, die hier eine Bleiberspektive haben. Was noch auf uns zukommen wird, ist der Bedarf an Betreuungs- und Schulplätzen. Vor allem bei den Schulen sehe ich ein echtes Problem. Ansonsten wird der Großteil der Geflüchteten nicht von der Stadt betreut, sondern vom Landratsamt oder von der Regierung von Oberbayern. Insgesamt glaube ich, funktioniert es nach wie vor bei uns in der Stadt relativ gut mit den Geflüchteten.

RR: Ein Dauerbrenner – auch in den Bürgerversammlungen – ist immer wieder der Verkehr. Jetzt scheint sich ja eine Lösung durch die Verlegung der B2 auf die Fürstfelder/äußere Schöngesinger Straße abzuzeichnen. Wie stehen

die Chancen, dass dies klappen wird und sich damit die Hauptstraße verändern kann?

OB Christian Götz: Da ist noch viel Bewegung drin. Aber das zuständige Staatliche Bauamt hat der Verwaltung ganz klar signalisiert, dass die Verlegung innerhalb der Stadt positiv bewertet wird. Wenn der Vorschlag auch von den übergeordneten Stellen positiv bewertet wird, können die Planungen beginnen. Dies entspricht übrigens auch einem Stadtratsbeschluss von 2018, der genau diese Variante vorsieht. Es muss aber ein Bürgerbeteiligungsprozess abgehalten werden, weil natürlich nicht alle mit dieser Lösung zufrieden sind. Aber es ist auf jeden Fall eine sehr realistische Variante gegenüber irgendwelchen Tunnelvorstellungen, die nie kommen werden, weil nicht finanzierbar. Starnberg z.B. wartete seit 32 Jahren auf den B2-Tunnel, ein Ende ist nicht in Sicht.

RR: Mit dem Verkehrsentwicklungsplan und der Klimastrategie sind zuletzt wichtige Weichenstellungen erfolgt. Nun ist das ISEK 2050 angelaufen. Auch dabei werden wieder Maßnahmen beschlossen, die unsere Stadt fit für die Zukunft machen sollen. Doch können die guten Ideen überhaupt kurz- oder mittelfristig und damit für die Bürgerschaft sicht- und spürbar umgesetzt werden?

OB Christian Götz: All die genannten Projekte sind stark in die Zukunft ausgerichtet. Nichtsdestotrotz gibt es einige Maßnahmen, die man relativ zeitnah umsetzen kann. Bei der Klimastrategie ist das zum Beispiel das Schwammstadt-Prinzip, also wie wir das Wasser innerhalb der Stadt halten können. Dies haben wir auf dem Viehmarktplatz Süd verwirklicht. Hinzu kommen kleinere Sachen wie Recyclingpapier in der Verwaltung, das Umstellen des städtischen Fuhrparks auf Elektroautos oder der Ausbau der Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern. Beim Thema Verkehrsentwicklungsplan gehen wir ebenfalls einzelne Projekte kurzfristig an. Ein Beispiel ist die Tempo-20-Zone in der Schöngesinger Straße.

RR: Sie sind ein großer Befürworter von Bürgerbeteiligung. Doch der Städtebauliche Wettbewerb Konversion und das ISEK 2050 haben gezeigt, dass sich die breite Masse nicht wirklich in die Diskussion zur Stadtentwicklung einbringt. Was denken Sie, woran das liegt?

OB Christian Götz: Das hat unterschiedliche Gründe: Zum einen wird man immer nur die Leute erreichen, die sich wirklich für die Themen interessieren und das wird nie die große Mehrheit der Bevölkerung sein. Zum anderen denke ich, dass das Prinzip der Bürgerbeteiligung in der Stadt bislang relativ unbekannt war. Ich glaube, je länger und je öfter man Bürgerbeteiligung macht, desto mehr Menschen werden mitmachen. Man muss aber auch sagen, dass beim ISEK oder bei der Konversion Fliegerhorst mehrere 1.000 Ideen, Einwendungen und Anregungen eingegangen sind. Unterm Strich kommt doch einiges an Input bei uns an, auch wenn die Zahl der Teilnehmenden nicht so wahnsinnig groß ist.

RR: Wie schaffen Sie es, ein Gleichgewicht zwischen den Anforderungen des Amtes und Ihrem Privatleben zu finden?

OB Christian Götz: Das ist wirklich eine Herausforderung und es ist natürlich für meine Familie nicht ganz einfach, weil sie sich meinem gefüllten Terminplan in gewisser Weise unterordnen muss. Ich versuche mir aber fast jeden Tag Zeit zu nehmen, zum Beispiel in der Mittagspause, um mich mit meiner Frau und den drei Kindern auszutauschen. Aber für Hobbys oder dergleichen bleibt eigentlich nichts übrig.

RR: Welche Ziele haben Sie sich für Ihr zweites Amtsjahr gesetzt?

OB Christian Götz: Wir haben bereits viel aufs Gleis gesetzt, etwa die Konversion Fliegerhorst und den Zweckverband Biodrom. Dies will ich gemeinsam mit Maisach voranbringen. Gleiches gilt für die Bauhofverlagerung und die Belegung von Flächen rund um Aumühle und Lände mit Zwischennutzern. Mit großen Schritten vorangehen soll zudem die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum mit dem Bauprojekt der Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises am Waldfriedhof. Dann natürlich Verkehrsthemen: Wo immer es geht für den Rad und Fußverkehr etwas tun, ohne den Pkw-Verkehr aus den Augen zu verlieren. Mehr Grün in der Stadt ist ebenfalls ein Thema. Ein Beispiel ist die Essbare Stadt – eine kleinere Maßnahme, die aber wichtig für die Stadtgemeinschaft ist.

RR: Vielen Dank für das Gespräch.

„Die Kundenmeinung ist uns sehr wichtig!“

STADTWERKE FÜHREN UMFRAGE ZUR ZUFRIEDENHEIT DURCH

Haben Sie in letzter Zeit auch einen Anruf mit Hamburger Vorwahl 040 erhalten? Dann war es vielleicht das Marktforschungsinstitut GESS. Seit Anfang des Monats führt das Unternehmen im Auftrag der Stadtwerke Fürstenfeldbruck eine wissenschaftliche Befragung zu den Leistungen durch.

„Das Stimmungsbarometer und die ehrliche Meinung unserer Kunden sind für unsere Arbeit sehr wichtig. Mithilfe der Antworten unserer Kunden können wir Stärken und Schwä-

chen herausfinden und unsere Dienstleistungen entsprechend anpassen oder verbessern. Daher freuen wir uns über jedes ehrliche Feedback – positiv wie negativ“, erklärt Vertriebsleiter Andreas Wohlmann.

In regelmäßigen Abständen führen die Stadtwerke Meinungsumfragen durch, zuletzt vor drei Jahren. In rund 300 Telefoninterviews gab es Fragen zur Kundenzufriedenheit, ebenso zur Erreichbarkeit, der Kenntnis über das Produktangebot und zum Auftritt. Die

Ergebnisse wurden ausgewertet und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet.

„So, wie beim Punkt Erreichbarkeit im Kundenzentrum. Aufgrund des Feedbacks haben wir Mitarbeiter aufgestockt und Prozesse optimiert. Das Resultat sind deutlich schnellere Antwortzeiten und, was für uns besonders wichtig ist, eine gestiegene Kundenzufriedenheit“, so Wohlmann abschließend.

Haben Sie Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge, wur-

den aber nicht angerufen? Dann melden Sie sich einfach bei uns – per Mail an kundencenter@stadtwerke-ffb.de, telefonisch

unter 08141-401 111 oder persönlich vor Ort in der Cerveteristraße. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.



Bild: © ty – stock.adobe.com – Im Mittelpunkt des Interesses: die Zufriedenheit der Stadtwerkekunden

Erfrischend, von bester Qualität und sehr günstig

TRINKWASSER DER STADTWERKE IST DER PERFEKTE DURSTLÖSCHER

Jetzt im Sommer, wenn es wieder heiß wird, ist ein kühles Erfrischungsgetränk eine echte Wohltat. Neben den üblichen Softdrinks, Säften, Saftschorlen und alkoholischen

Getränken, stehen Wässer wieder ganz hoch im Kurs. Sie sind erfrischend, kalorienarm und gesund – ganz gleich, ob man nun zu stillem oder kohlesäurehaltigem Mineralwasser, Heil-

wasser oder ganz einfach zu Trinkwasser greift.

Gerade Letzterem wird immer wieder eine sehr gute Qualität attestiert, von Verbraucherzentralen oder dem Umweltbundesamt. Das liegt unter anderem an der geltenden deutschen Trinkwasserverordnung, die unser Trinkwasser zu dem am strengsten kontrollierten Lebensmittel macht. Auch bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck wird das Wasser regelmäßig von unabhängigen Laboren untersucht.

Wie sieht es aber mit den Kosten aus? ÖKO-TEST ist dieser Frage aktuell nachgegangen und hat einmal nachgerechnet, welche Kosten pro Jahr für den Genuss von Leitungswasser, gesprudeltem Wasser und Mi-

neralwasser vom Discounter bzw. von Markenabfüllern anfallen. Angenommen wurde, dass eine Person pro Tag im Schnitt 0,75 Liter pures Wasser trinkt – im Jahr also rund 275 Liter.

Und der Sieger ist: Trinkwasser

Am Ende hatte Leitungswasser bei der Rechnung unter Einbeziehung aller anfallenden Kosten ganz klar die Nase vorn. Mit einem Preis von durchschnittlich 0,4 Cent pro Liter werden pro Jahr dafür gerade einmal rund 1,10 Euro fällig. Für die gleiche Menge gesprudeltes Leitungswasser fallen laut ÖKO-TEST etwa 45 Euro, für Discounterwasser 50 bis 75 Euro und für Markenwasser etwa 135 bis 355 Euro an. Ein klarer Punktsieg für das Trinkwasser – nicht nur aufgrund der sehr guten Ökobilanz.

Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Fürstenfeldbruck stammt das Trinkwasser aus dem Wasserschutzgebiet „Rothschwaiger Forst“.

In vier Brunnen werden jährlich 2,8 Millionen m³ gewonnen. Es ist vollkommen naturbelassen und erfährt keine chemische Behandlung. Damit das so bleibt, investieren die Stadtwerke jedes Jahr rund 1,6 Millionen Euro in die Trinkwasserversorgung.

Wusstet Ihr eigentlich, dass ...

... sich die Pegelstände in unseren Trinkwasserbrunnen seit Dezember spürbar erholt haben. Sie liegen rund 80 cm höher als noch im Jahr zuvor.



Einfach für Sie nah.

Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Bild: © iStock.com/Alter_photo – Wer kann da schon Nein sagen? Die Vorteile von Trinkwasser überwiegen.



Grundschule an der Cerveteristraße – So geht Lernen heute

Wenn man sich an die eigene Grundschulzeit zurückerinnert, dann hat man Bilder vor Augen – von ewig langen, düsteren Gängen, die Wände in „geschmackvollem“ Beige oder Hellgrau gestrichen. Die Toiletten gefliest in Blassgelb oder Mintgrün, mit einem ganz eigenen Geruch. Dazu Frontalunterricht mit Lehrerinnen, bestenfalls in Religion gab es neben dem Hausmeister einen Mann, die stets mit dem Overhead-Projektor zu kämpfen hatten. Oberste Prämisse war stillsitzen und ruhig sein. Zugeben, dies ist schon so einige Jahrzehnte her. Und dann betritt man die neue Grundschule an der Cerveteristraße: Alles ist hell und lichtdurchflutet. Die großen Fenster laden zum Blick in die grüne Landschaft ein. Holz dominiert außen und innen und schafft einen Wohlühlcharakter. Von der Mensa und der schuleigenen Küche sieht man hinab in die große Turnhalle. Mit Whiteboard, QR-Codes und Tablets bereitet ein Lehrer eine dritte Klasse auf die nächste Schulaufgabe in Heimat- und Sachkunde und ein Diktat vor –

die Kinder entscheiden, was sie gerade lernen möchten. Sie können allein arbeiten, zu zweit oder in der Gruppe. Im Klassenzimmer oder auf den Lerninseln im Flur. Überall unterhält man sich angeregt und diskutiert. Eine Ecke weiter lernen Kinder gerade mit einem Green Screen umzugehen, die angefertigten Fotos mit einem Bearbeitungsprogramm zu einem Urlaubsbild zusammenzusetzen. So kann Lernen heute gehen, so macht Lernen und auch Lehren Spaß!

Diese Eindrücke spiegelten die offizielle Eröffnungs- und Einweihungsfeier wider. Sie fand Mitte Mai statt. In den Reden hörte man die Begeisterung genauso heraus wie bei den musikalischen und tänzerischen Auführungen der Kinder. Zwei Schülerinnen moderierten gekonnt das Programm, das mit einer Begrüßung in 20 verschiedenen Sprachen eröffnet wurde. Insgesamt sind sogar über 40 verschiedene Sprachen an der Schule vertreten.

OB Christian Götz war hiervon sehr gerührt: „Bruck ist bunt!“

Kurz ging er auf die Entstehung des neuen Gebäudes ein: von der Entscheidung in den politischen Gremien, über den Wettbewerb bis hin zur Inbetriebnahme nach nur zwei Jahren Bauzeit. Das rund 35 Millionen teure Bauwerk wurde in Hybridbauweise errichtet mit einer Betonkonstruktion im Unter- sowie im Erdgeschoß, das erste und zweite Obergeschoss in Holzständerbauweise. Großer Wert sei auf ökologische Baustoffe wie Holz oder Linoleum gelegt worden. Auf dem Dach der Turnhalle gibt es eine Begrünung, Photovoltaik auf dem Hauptgebäude. „Ich glaube, an dieses Schulhaus werden sich noch viele Generationen von Grundschülerinnen und Grundschulern sehr gerne erinnern“, so Götz.

Begeistert ist auch Schulleiterin Tanja Stock von dem neuen Zuhause für die Schulfamilie. Sie bedankte sich dafür, dass sie von Anfang an in die Planungen mit einbezogen wurde. Mit der räumlichen Gestaltung sei Lernen und Lehren auf höchstem Niveau möglich. Sie sei die einzige Inklusions-Grundschule im



Landkreis. Diagnostik, Beratung und Förderung seien daher auch fester Bestandteil. Die Ganztagsklassen profitieren von der Mensa mit frisch gekochten Speisen. „Diese Schule ist ein Ort, an dem man zusammenwachsen kann“, ist sie sich sicher.

„Das Lernhausprinzip mit seinen offenen Räumen bringt offene und mündige Bürger hervor“, konstatierte Schulamtsdirektor Thomas Frey. Diese Schule schaffe Lust aufs Lernen. Die Stadt habe alles richtiggemacht,

so sein Lob. Johannes Dachs, Leiter des Bauamtes im Rathaus, erläuterte kurz die architektonischen Highlights und schloss mit der Bitte „Behandeln Sie die Schule sorgsam.“ Dies wurde ihm versprochen.

Schließlich durfte auch die Segnung nicht fehlen. Matthias Biber von der evangelischen Gnadenkirche, Simone Kuhbänder als Gemeindefereferentin des Pfarrverbands Fürstenfeld und Aylin Kovanci, Religionslehrerin für Islam an der Schule, übernahmen dies gemeinsam.



Neue Themenführungen im Angebot

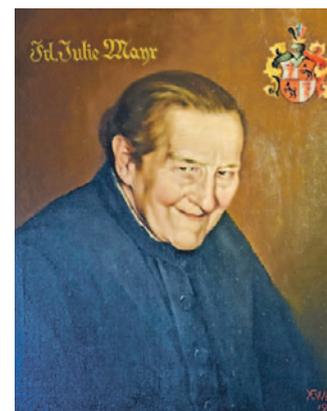
Heuer gibt es zwei neue Stadtführungen, die von Elisabeth Lang angeboten werden. Am 29. Juni startet zum ersten Mal „Orte jüdischen Lebens in Fürstenfeldbruck“. Das Mahnmal an der Dachauer-/Augsburger Straße erinnert an den Todesmarsch überwiegend jüdischer KZ-Häftlinge durch die Stadt kurz vor Kriegsende. In Fürstenfeldbruck gibt es aber noch weitere, weniger bekannte Orte jüdischen Lebens. Die Stadtführung

nimmt die Teilnehmenden mit auf Spurensuche. Die zweistündige Tour führt vom Rathaus zum ehemaligen Brucker Gefängnis und zu Wohnungen von Bürgerinnen und Bürgern jüdischer Herkunft. Straßen und Orte zeugen aber auch von Verfolgung und vom Leben jüdischer Displaced Persons. Treffpunkt ist um 17.00 Uhr am Rathaus, Kreuzung Dachauer-/Augsburger Straße. Die Kosten betragen elf Euro pro Person.

Um die „Frauen in Fürstenfeldbruck“ geht es am 7. Juli. Von der Malerin Maria Theresia Asam über die Schriftstellerin Lena Christ und die Brauereibesitzerin Julie Mayr bis hin zu Ferdinand von Millers Mutter, Julie Miller: Sie alle waren Frauen mit außergewöhnlicher Persönlichkeit. Und doch sind sie und ihre Lebensgeschichten oft nur wenig bekannt. Wenn man durch die Stadt geht, kommt man an ihren Wohn- und

Wirkungsorten vorbei – oft, ohne es zu wissen. Dieser Spaziergang durch die Innenstadt lädt dazu ein, mehr über diese und weitere besondere Frauen in Fürstenfeldbruck zu erfahren. Los geht es um 17.00 Uhr am Leonhardsplatz. Die eineinhalbstündige Führung kostet neun Euro.

Bitte melden Sie sich online an unter www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen.



Die Brauerei-Besitzerin Julie Mayr ist eine DER Frauen Fürstenfeldbrucks.

VHS aktuell

Malen mit Softpastellkreiden
Anfänger/Fortgeschrittene
29. Juni, 10.00–16.00 Uhr
Kursgebühr: 44 Euro

Führung: Rund um den Viktualienmarkt in München
5. Juli, 10.45–12.15 Uhr
Kursgebühr: 15 Euro

Ölmalerei
Anfänger/Fortgeschrittene
6. Juli, 10.00–16.00 Uhr
Kursgebühr: 44 Euro
Materialkosten: 15 Euro

Yin Yoga für das Element Feuer
11. Juli, 18.00–20.00 Uhr
Kursgebühr: 14 Euro

Italienisch für den Urlaub
für Anfänger ohne/mit geringen Vorkenntnisse(n)
8 x dienstags und donnerstags
ab 16. Juli, 19.00–20.30 Uhr
Kursgebühr: 72 Euro

**Wir decken auf:
Das Doppelleben der Libellen**
18. Juli, 14.00–16.00 Uhr
Kursgebühr: 4 Euro

Functional Training
in den Sommerferien
6 x montags
ab 29. Juli, 19.00–20.00 Uhr
Kursgebühr: 36 Euro

Weitere Informationen zu den Angeboten und Anmeldemöglichkeit unter www.vhs-stadtlandbruck.de

Stellenangebot

Die Stadt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den städtischen Friedhof unbefristet in Teilzeit mit 16,5 Wochenstunden einen Sterbefallsachbearbeiter (w/m/d). Bewerbungsfrist: 30. Juni. Alle Infos unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus >

Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber oder über den QR-Code:



BEKANNTMACHUNG

Die Öffentliche Zustellung der Nachbaraufertigung Baugenehmigung für das Bauvorhaben Sinzingerstraße 13 ist einsehbar unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Bekanntmachungen sowie an den städtischen Anschlagtafeln.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Fürstenfeldbruckerstr. 12
82272 Moorenweis
08146/262
www.willi-weigl.de

Bodenbeläge
inkl. Verlegung

Polsterei
Neuanfertigung und Neubezug

Sonnenschutz

Geschenkartikel

Gardinen & Plissees



Zu Besuch in unserer spanischen Partnerstadt Almuñécar

Vom 3. bis 5. Mai nahm eine Delegation aus Fürstenfeldbruck an einem Treffen der Partnerstädte in Almuñécar (Spanien) teil. Fürstenfeldbruck hat insgesamt fünf Partnerstädte. Dazu gehören Livry-Gargan in Frankreich, Cerveteri in Italien, Zadar in Kroatien, Almuñécar in Spanien und Wichita Falls in den USA.

Vierköpfige Delegation aus Fürstenfeldbruck in Almuñécar
Gemeinsame Treffen kommunaler Vertreter bieten eine gute Gelegenheit, die verschiedenen Kulturen kennenzulernen und sich etwa über die kommunale Arbeit und mögliche Projekte auszutauschen.

Die Delegation aus Fürstenfeldbruck bestand aus Alexa Zierl (ÖDP), Mirko Pöttsch (SPD), Willi Dräxler (BBV) und Lisa Rubin (BBV). Neben Vertretern aus Almuñécar und Fürstenfeldbruck nahmen auch Delegationen aus Cerveteri, Livry-Gargan sowie Cariñena, einer spanischen Partnerstadt von Almuñécar, an diesem Treffen teil.



Gruppenbild am ersten Abend mit der Bürgermeisterin von Cerveteri, Elena Gubetti, (2. v. re.)

Ein Einblick in die spanische Kultur

Während des dreitägigen Aufenthalts hatten wir die Möglichkeit, in den interkulturellen Dialog zu treten und uns gegenseitig näher kennenzulernen.

Besonders beeindruckend war das traditionelle Fest der Maikreuze, die Fiesta de las Cruces de Mayo. In vielen Städten Andalusiens werden in den Straßen und Plätzen gemeinschaftlich Kreuze kunstvoll verziert und es findet ein Wettbewerb um das schönste Kreuz statt, begleitet von zahlreichen Feierlichkeiten.

Partnerstädte – ein Fundament der Europäischen Gemeinschaft

Um die europäische Verbundenheit zu festigen, sind nicht nur politische Bekenntnisse und Verträge erforderlich, sondern es bedarf des Kennenlernens und der Wertschätzung der anderen Kulturen und Sichtweisen sowie der Pflege von Beziehungen und Freundschaften. Unser Besuch bei unseren Freunden in Almuñécar und die Begegnung mit den Abgesandten der anderen Partnerstädte hat all dies ermöglicht: Ein Fest zusammen

zu feiern, die Besonderheiten der Stadt kennenzulernen, aber auch tiefere Gespräche über Politik, Gesellschaft und Persönliches zu führen. Die persönliche Verbundenheit ist für ein geeintes Europa unersetzlich, auch, um engstirnigen nationalistischen Interessen vorzubeugen.

Zukunftsperspektiven

Wir möchten uns herzlich für die herausragende Organisation und den herzlichen Empfang durch unsere Freunde in Almuñécar bedanken. Es wäre super, wenn sich durch Begegnungen mit den Partnerstädten auch mehr dauerhafte Freundschaften und Kooperationen zwischen Vereinen, Wirtschaftsbetrieben und Privatpersonen entwickeln würden. Ein Beispiel einer solchen Begegnung war das Konzert im Fürstenfelder Stadtsaal, bei dem die Musikerinnen und Musiker der Kreismusikschule Fürstenfeldbruck und der städtischen Musikschule aus Livry-Gargan gemeinsam auf der Bühne standen.

Lisa Rubin, Alexa Zierl, Willi Dräxler und Mirko Pöttsch

Bekanntmachung

Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Juli 2024 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz Innenstadt	Tarif N		Tarif S	
	netto	brutto	netto	brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	140,15 € netto	166,78 € brutto	133,07 € netto	158,35 € brutto
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	32,82 € netto	39,06 € brutto	31,73 € netto	37,67 € brutto

Fernwärmenetz West	Tarif N		Tarif S	
	netto	brutto	netto	brutto
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	154,62 € netto	184,00 € brutto	146,56 € netto	174,41 € brutto
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	25,61 € netto	30,48 € brutto	24,76 € netto	29,46 € brutto

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt. Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert. Die aktuellen „Ergänzenden Bestimmungen“ können Sie jederzeit unter www.stadtwerke-ffb.de nachlesen.



Brucker Kulturnacht 2024

Auch in diesem Jahr präsentiert die Arbeitsgemeinschaft Brucker Kulturnacht wieder ein breites Angebot an Kunst, Literatur, Tanz, Livemusik, Performance, Theater, Sport und Kreativstationen für Jung und Alt. Fürstenfeldbruck und das Bauernhofmuseum Jexhof werden am 13. Juli von 19.00 bis 1.00 Uhr zum Publikumsmagneten.

Im Museum Fürstenfeldbruck und vor der Stadtbibliothek in der Aumühle können Rhythmusbegeisterte unter fachkundiger Anleitung ihr Tanzbein schwingen, während der Nachwuchs bei Bastelaktionen oder mit der Wii seinen Spaß hat. In altbewährter Manier wartet das Lichtspielhaus mit Kurzfilmen von Studierenden der Münchner Film-



// Foto: Solina Cello-Ensemble

hochschule und Livemusik auf. Neu mit dabei ist die Kester-Hauesler-Stiftung: Sie öffnet ihre Pforten für Führungen durch die Ausstellung des Augsburger Hofphotografen Hans Siemssen. Auch das Hofcafé mit der vielseitigen Musik von Red Bag ist ein neuer Veranstaltungsort. Gleich gegenüber im Alten Rathaus gibt es ein Marionettentheater und Schlager. Und während im Landratsamt Akkordeon- und in der Klosterkirche Orgelklänge zu hören sind, präsentieren Kapotaki im Salzturm einen wilden Stilmix von Heimat-sound bis Ska und die Disco am Jexhof Musik von Madonna, Queen und deren musikalischen Weggefährten. Hinzu kommen die Ausstellungen im Klosterareal und am Jexhof.

Die Präsentation des Wasserkraftwerks der Klosterökonomie Fürstenfeld, das Improtheater der Neuen Bühne Bruck und die musikalisch-szenische Stadtführung an der Leonhardikirche sind ebenso wieder dabei wie der Poetryslam im Stadtpark. Zusammen mit einer Butoh-Performance, den Viscardi-Stel-

zenläufern, dem Brucker Brett' und dem Jacques-Fauleu-Ensemble auf dem Klostergelände erwartet die Besucherinnen und Besucher ein breit gefächertes Angebot, das seinesgleichen sucht.

Ein Ticketarmband berechtigt an allen Veranstaltungsorten zum Eintritt und gilt auch als Fahrschein für den Shuttle-Bus, der alle Stationen regelmäßig anfährt, dieses Jahr wieder ab der S-Bahn. Das Brucker Rad-taxi verkehrt von und zum Lichtspielhaus.

Nahezu alle Events sind regen-sicher. Für das leibliche Wohl ist an vielen Spielstätten gesorgt. Der Eintritt kostet 13 Euro, ermäßigt 7 Euro, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Tickets sind am Abend bei allen Veranstaltenden (außer Energiemuseum) erhältlich.

Vorverkauf: Infopoint im Rathaus, in der Stadtbibliothek und im Museum Fürstenfeldbruck. Weitere Informationen gibt es unter www.bruckerkulturnacht.de.

Besinnen auf die eigene Stärke

Fakten und Zahlen von OB Christian Götz, ein inspirierender Vortrag von Gastredner Florian Wildgruber, mitreißende Musik von den Bluestrings, einige Info-Stände und ein angeregter Austausch bei einem Imbiss: Diese Mischung gab es Anfang Juni beim Wirtschaftsempfang der Stadt im Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

„Unsere Unternehmenslandschaft ist durchaus beeindruckend“, betonte Götz vor den rund 100 Gästen. Als Wirtschaftsstandort sei Fürstenfeldbruck immer noch attraktiv. In den vergangenen zehn Jahren sei die Zahl der Gewerbetreibenden von 3.794 auf 4.118 und damit um fast zehn Prozent

gestiegen. Auf diesen relativ guten Zahlen dürfe man sich aber nicht ausruhen, zumal die wirtschaftliche Lage sich deutlich verändere, sagte er mit Blick auf die Auswirkungen der weltweiten Krisen wie etwa den gestiegenen Energiekosten. Der Einzelhandel habe zudem mit dem Onlinehandel zu kämpfen. Daher sei es wichtig die Attraktivität der Innenstadt zu steigern. Mehr Aufenthaltsqualität und gezielte Aktionen wie der monatliche „Fridayclub“ könnten hier helfen. Eine weitere Herausforderung sei, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Großes Potential stelle die Gewinnung von Geflüchteten als Arbeitskräfte dar. Bevor Götz den

Gastredner auf die Bühne holte, dankte er den Anwesenden für ihr Engagement für die Stadt. Jeder Mensch kann mindestens eine Sache richtig gut. Davon ist Triathlon-Europameister, Ironman-Teilnehmer und Sportpsychologe Florian Wildgruber überzeugt. Diese Stärken gelte es zu finden und zu fördern. Wichtig seien dabei Menschen, die an einen glauben, hinter einem stehen und einem den Rücken stärken. Dann könne man enorme Willenskraft entwickeln. Auf dem Weg dorthin lasse sich die Durchhaltefähigkeit steigern und so der „Mimimi-Äquator“ überwinden. Was dabei noch hilft: kalt duschen und mehr Miteinander.



Herzlichen Glückwunsch



Die Bäckerei Drexler an der Pucher Straße ist eine Institution in der Stadt – ihr jahrzehntelanges Gesicht, **Lukas Drexler**, feierte nun seinen **90. Geburtstag**. Doch nicht nur Semmeln, Brezen und Co. bestimmten bislang sein Leben: 18 Jahre saß er für die CSU im Stadtrat. Als Kulturreferent war er unter anderem an der Gründung des Historischen Vereins beteiligt. In der Bäckerinnung engagierte er sich als Obermeister, nach seinem Ausscheiden wurde er zum Ehren-Obermeister ernannt. Außerdem war er bei der Heimatgilde „Die Brucker“ aktiv, 20 Jahre lang war er deren Chef. Fit hielt er sich noch bis vor Kurzem mit Volleyball und Faustball. Sein großer Stolz sind die beiden Töchter sowie seine vier Enkelkinder.

OB Christian Götz ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar persönlich zu gratulieren. Er hatte auch eine besondere Überraschung und Ehrung dabei: die Bürgermedaille der Stadt Fürstenfeldbruck. Auf den Geburtstag stieß der Jubilar (3. v. li.) mit (v. li.) CSU-Stadt Peter Glockzin, dem Stadt-Chef, Tochter Sabine, Ehefrau Anna, Daniel Brando (Gildemeister der Heimatgilde) sowie Tochter Doris an.



Ende Mai feierten **Rita und Peter Höfer** ihre **Goldene Hochzeit** in Fürstenfeldbruck. Die Eheleute stammen beide aus dem Thüringer Wald. In ihrer früheren Heimat haben sie sich auch kennengelernt. Geheiratet wurde ebenfalls dort, genauer gesagt in Viernau. Schließlich zogen sie nach Fürstenfeldbruck. Hier ist das Jubelpaar gerne mit dem Fahrrad in der Umgebung unterwegs. Ansonsten gehen sie auch viel spazieren. Stolz sind sie auf ihre Tochter und ihre Familie. Stadtrat Franz Höfelsauer (re.) gratulierte herzlich im Namen der Stadt und überbrachte ein kleines Präsent. Mit auf dem Erinnerungsfoto ist Schwiegersohn Markus, der ebenfalls zum Gratulieren gekommen war.



Eine sehr engagierte Jubilarin feierte im Juni ihren **90. Geburtstag**: **Hanna-Sigrid Emmerich**. Geboren wurde sie in Königsberg. Da ihr Ehemann Kommandeur im Fliegerhorst war, unterstützte sie im Vorstand den Bundeswehrverband Fürstenfeldbruck-Dachau.

Außerdem war sie Gründungsmitglied der Senioren-Union und zudem als Seniorenleiterin in der evangelischen Gnadenkirche aktiv. Ihrem liebsten Hobby geht sie aber nun nach und kümmert sich liebevoll um ihre drei Enkel- und vier Urenkelkinder.

Zu ihrem Festtag gratulierten ganz herzlich und nahmen das Geburtstagskind in ihre Mitte (v. li.) Stadtrat Peter Glockzin, Wolfgang Richter vom Bundeswehrverband sowie Beate Hollenbach als Vertreterin der Senioren-Union.

// Fotos: Peter Weber



Klinikum Fürstenfeldbruck
Seniorenheim Jesenwang
Kommunalunternehmen

Ausbildungsberufe mit Zukunft

Du suchst?

- einen zukunftssicheren Ausbildungsplatz
- mit vielfältigen Aufgabenbereichen
- in einem spannenden Umfeld
- und guten Karrieremöglichkeiten

Dich erwartet:

- ein Ausbildungsplatz in einem Kommunalunternehmen
- mit besten Übernahmemöglichkeiten
- in überschaubaren Teams
- und kollegialer Atmosphäre

Diese Berufsbilder bieten wir allen jungen Menschen (m/w/d) an:

- Pflegefachkraft
(im Klinikum und Seniorenheim)
- Pflegefachhelfer
- Operationstechnische Assistenz
- Anästhesietechnische Assistenz
- Kaufleute im Gesundheitswesen
- Medizinische Fachangestellte



JETZT INFORMIEREN UND BEWERBEN!

KFZ-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO SCHUWERK & MATTHÄUS TRAUN

Von der Handwerkskammer (Schuwerk) München u.
Oberbayern öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für das Karosseriebauerhandwerk

Lagerstr. 34a, 82178 Puchheim
Tel. 089/51099499 od. 0172/8976920
Fax 089/51099497

sachverstaendiger-schuwerk@web.de